

# Ergebnis des ersten Halbjahres 2011

## Highlights

- > Mobiles Breitband und Smartphones treiben Kundenwachstum in allen Märkten
- > Bündelproduktstrategie zunehmend erfolgreich und führt zu einem weiteren Wachstum von Festnetz-Anschlussleitungen sowie zu einem Trend in Richtung Stabilisierung des ARPL
- > Weiterführung der konvergenten Strategie durch den Marken-Relaunch „A1“ in Österreich und den Erwerb von B.net in Kroatien
- > Starke operative Leistung in Weißrussland überschattet von der 54%-Abwertung des weißrussischen Rubels
- > Starker Wachstumstrend von Umsatz und Ergebnissen im Segment Weitere Märkte positiv beeinflusst durch Kundenwachstum
- > Rückgang der Umsatzerlöse und des bereinigtes EBITDA der Gruppe aufgrund von regulatorischen Effekten, herausfordernden wirtschaftlichem Umfeld und starkem Wettbewerb
- > Ausblick 2011 angepasst an Währungsabwertung in Weißrussland: Umsatzerlöse ungefähr 4,50 Mrd. EUR, bereinigtes EBITDA bis zu 1,55 Mrd. EUR
- > Mindestdividende von 0,76 EUR für die Jahre 2011 und 2012 bestätigt

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.109,3	1.168,7	-5,1%	2.227,3	2.294,7	-2,9%
EBITDA bereinigt	380,8	416,5	-8,6%	777,6	843,4	-7,8%
Betriebsergebnis	85,0	134,2	-36,7%	42,7	300,5	-85,8%
Nettoüberschuss	20,0	68,7	-70,9%	-59,2	159,9	k.A.
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,05	0,16	-71,1%	-0,13	0,36	k.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,35	0,45	-22,4%	0,42	0,85	-50,1%
Anlagenzugänge	156,7	160,0	-2,1%	277,1	296,5	-6,5%

in Mio. EUR	30. Juni 2011	31. Dez. 2010	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.553,8	3.305,2	7,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,2x	2,0x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; wenn nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist als Nettoüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen sowie ohne Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand dargestellt.

# Inhalt

<b>Halbjahreslagebericht</b>	<b>3</b>
Konzernübersicht	3
Halbjahresvergleich	6
Quartalsvergleich	12
Zusätzliche Informationen	23
<b>Anhangsangaben</b>	<b>24</b>
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	36
<b>Erklärung gesetzlicher Vertreter</b>	<b>39</b>

# Halbjahreslagebericht

## Konzernübersicht

Wien, 17. August 2011 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbarte heute das Ergebnis für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2011 mit Ende 30. Juni 2011.

## Zusammenfassung

### Halbjahresvergleich

Vor dem Hintergrund eines schwierigen Wirtschaftsumfeldes, einer 54%igen Abwertung des weißrussischen Rubels, des starken Wettbewerbs sowie zusätzlicher regulierungsbedingter Senkungen der Roaming- und Zusammenschaltungstarife, fielen die Umsatzerlöse der Gruppe im 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,9% auf 2.227,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien konnte durch das Umsatzwachstum in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte teilweise kompensiert werden. Haupttreiber für die Umsatzentwicklung in fast allen Märkten war nach wie vor die Nachfrage nach Breitbandlösungen für Festnetz- und Mobilkommunikation sowie nach Smartphones. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2011 43,3 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis sanken die Umsatzerlöse um 1,0%.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, verringerte sich im 1. Halbjahr 2011 um 7,8% auf 777,6 Mio. EUR. In den Segmenten Österreich und Kroatien konnte ein striktes Kostenmanagement die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA dämpfen. Im Segment Bulgarien wurde ein Anstieg der Betriebsaufwendungen aufgrund der im Februar 2011 erfolgten Konsolidierung der zwei Festnetzanbieter verbucht. Im Segment Weißrussland erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen aufgrund der Einführung von 3G-Dienstleistungen im Jahr 2010. Das Segment Weitere Märkte konnte im Berichtszeitraum von den hohen Wachstumsraten in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien profitieren und verzeichnete einen Anstieg des bereinigten EBITDA. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA der Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2011 19,0 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis sank das bereinigte EBITDA um 5,5%.

Der Restrukturierungsaufwand stieg im 1. Halbjahr 2011 auf 218,6 Mio. EUR gegenüber 13,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres und trug zum Rückgang des Betriebsergebnisses von 300,5 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 42,7 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode bei.

Das Finanzergebnis erhöhte sich von einem negativen Betrag in der Höhe von 96,0 Mio. EUR auf einen negativen Betrag von 107,1 Mio. EUR aufgrund höherer Wechselkursverluste bedingt durch die Abwertung des weißrussischen Rubels. Der Nettoüberschuss sank von einem Nettogewinn in der Höhe von 159,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2010 auf einen Nettoverlust von 59,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011.

Die gesamten Anlagenzugänge wurden als Reaktion auf das wirtschaftliche Umfeld in den Segmenten Kroatien und Bulgarien um 6,5% auf 277,1 Mio. EUR reduziert.

### Quartalsvergleich

Die Umsatzerlöse der Gruppe wurden im 2. Quartal 2011 durch ein anhaltend schwieriges konjunkturelles Umfeld, den Preisdruck und eine 54%ige Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst und gingen um 5,1% auf 1.109,3 Mio. EUR zurück. Das Umsatzwachstum im Segment Weitere Märkte konnte den Umsatzrückgang in den anderen Segmenten nur teilweise kompensieren. Smartphones und Breitbandlösungen dominierten nach wie vor die Wettbewerbslandschaft in allen Märkten. Verstärkter Konkurrenzdruck führte vor allem in den Segmenten Österreich und Bulgarien zu einem niedrigeren Preisniveau. Die regulierungsbedingte Senkung der Roaming- und Zusammenschaltungstarife stellte eine zusätzliche Belastung für die Umsatzentwicklung dar. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug im 2. Quartal 2011 38,3 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis gingen die Umsatzerlöse um 1,8% zurück.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format ("Fact Sheet Q2 2011") sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Das Ergebnis für das 3. Quartal 2011 wird am 14. November, 2011 verlautbart.

Kontakte:  
Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel: +43 (0) 50 664 39126  
E-Mail: [matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Elisabeth Mattes  
Konzernsprecherin  
Tel: +43 (0) 50 664 39187  
E-Mail: [elisabeth.mattes@telekomaustria.com](mailto:elisabeth.mattes@telekomaustria.com)

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, sank im 2. Quartal 2011 um 8,6% auf 380,8 Mio. EUR. Das Wachstum des bereinigten EBITDA im Segment Weitere Märkte konnte den Rückgang in den anderen Segmenten nur teilweise kompensieren. In den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien wurde das bereinigte EBITDA durch rückläufige Umsatzerlöse negativ beeinflusst. Im Segment Weißrussland standen der starken operativen Performance negative Währungsumrechnungseffekte aufgrund der Abwertung des weißrussischen Rubels gegenüber. Im Segment Weitere Märkte lieferten alle Gesellschaften steigende Beiträge. Vip operator in der Republik Mazedonien konnte im 2. Quartal 2011 beim bereinigten EBITDA den Break-even erreichen. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA betrug 17,2 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis fiel das bereinigte EBITDA der Gruppe im 2. Quartal 2011 um 4,4%.

Im 2. Quartal 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand aufgrund der Personalrestrukturierung im Segment Österreich in der Höhe von 34,6 Mio. EUR gegenüber 12,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 verzeichnet. Dieser Aufwand trug zum Rückgang des Betriebsergebnisses der Gruppe von 134,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf 85,0 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode bei.

In Folge ging der Nettoüberschuss im 2. Quartal 2011 auf 20,0 Mio. EUR gegenüber 68,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück.

Die Anlagenzugänge der Gruppe fielen im 2. Quartal 2011 um 2,1% auf 156,7 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von geringeren Investitionen in den Segmenten Weißrussland und Kroatien.

### Geschäftssegmente – Änderung der Berichtsstruktur

Die Telekom Austria Group hat in 2010 ihre Managementstruktur aufgrund gesteigerter Nachfrage nach konvergenten Produkten neu ausgerichtet. Als Ergebnis basiert die Segmentberichterstattung auf geografischen Märkten anstatt der bisherigen Segmentierung in Festnetz und Mobilkommunikation. Die Gruppe berichtet in den fünf operativen Segmenten Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland und Weitere Märkte.

### Marktumfeld

Die Telekom Austria Group agiert sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsmarkt in einem stark vom Wettbewerb geprägten Umfeld, welches sich negativ auf das Preisniveau in allen Segmenten auswirkt. Darüber hinaus werden das heimische sowie das internationale Geschäft durch Regulierungsmaßnahmen, vor allem hinsichtlich der Terminierungsentgelte und der Roaming-Tarife, negativ beeinflusst. Klarer Kundenfokus mit innovativen Produkten, die stetige Verbesserung der Produktivität sowie eine laufende Überprüfung der Kostenstrukturen sind ausschlaggebend für den Erfolg der Telekom Austria Group.

Nach der Zusammenführung des heimischen Festnetz- und Mobilkommunikationsgeschäfts erfolgte in Österreich am 14. Juni 2011 der Marken-Relaunch zur neuen gemeinsamen Marke „A1“. Unter der neuen Einheitsmarke wird ein umfassendes Produktportfolio aus Festnetz- und Mobilkommunikationslösungen sowie aus konvergenten Produktbündeln angeboten. Während sich der Wettbewerb im Mobilkommunikationsmarkt vor allem im Bereich Smartphones und mobile Datentarife weiter verschärft, ist die anhaltend starke Nachfrage nach Festnetz-Breitbandprodukten und konvergenten Dienstleistungen nach wie vor der Haupttreiber im Festnetzmarkt. Der Rückgang der Festnetz-Sprachminuten aufgrund der Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation und der anhaltende Preisdruck stellen weiterhin große Herausforderungen dar und prägen nach wie vor die österreichische Marktlandschaft.

Im CEE-Raum bleibt das wirtschaftliche Umfeld insbesondere in den Segmenten Weißrussland, Kroatien und Bulgarien anhaltend herausfordernd. In Weißrussland ist die Liquidität am Devisenmarkt trotz der 54%igen Abwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro im Mai 2011 nach wie vor gering. In Kroatien bleibt die Telekommunikationssteuer von 6% aufrecht. In der Republik Serbien hingegen wurde zu Beginn des 1. Quartals 2011 eine ähnliche Steuer abgeschafft. Eine anhaltend starke Nachfrage nach Smartphones und mobilem Breitband sowie der klare Trend zu konvergenten Produktbündeln prägen zunehmend die Wettbewerbslandschaft dieser Region.

## Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2011: Planmäßiger Geschäftsverlauf, Anpassung an Wechselkursentwicklungen

Das operative Umfeld der Telekom Austria Group bleibt weiterhin geprägt durch einige negative externe Einflussfaktoren wie etwa die anhaltende Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation und den stetigen Preisdruck. Zusätzlich werden sich niedrigere regulierungsbedingte Roaming-Tarife sowie Festnetz- und mobile Terminierungsentgelte weiterhin auf die Ergebnisse der Gruppe im Geschäftsjahr 2011 auswirken. Steuern auf Mobilkommunikationsdienste in Kroatien stellen außerdem eine zusätzliche Belastung dar.

Während mittelfristig eine Erholung des makroökonomischen Umfelds erwartet wird, geht die Telekom Austria Group davon aus, dass kurzfristig die konjunkturellen Gegenwinde in den CEE-Hauptmärkten der Gruppe stark bleiben werden. Die Telekom Austria Group geht davon aus, dass sich eine wirtschaftliche Erholung mit einer Verzögerung von ungefähr drei bis vier Quartalen auf ihre Ergebnisse positiv auswirken wird. Darüber hinaus könnten strukturschwache Märkte wie Weißrussland weiterhin durch hohe Wechselkursvolatilität geprägt sein.

Dennoch soll dieser aktualisierte Ausblick für das Gesamtjahr 2011 der Zuversicht der Gruppe Rechnung tragen, den bevorstehenden Herausforderungen durch klaren Kundenfokus, eine intensivierte Vermarktung innovativer Produkte und striktes Kostenmanagement begegnen zu können. In diesem Ausblick sind die erwarteten negativen Auswirkungen der Abwertung des weißrussischen Rubels für das Geschäftsjahr 2011 bereits berücksichtigt.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet die Telekom Austria Group Umsatzerlöse in der Höhe von ungefähr 4,50 Mrd. EUR. Striktes Kostenmanagement wird den Auswirkungen geringerer Umsatzerlöse entgegenwirken und zu einem bereinigten EBITDA, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, von bis zu 1,55 Mrd. EUR führen. Die Telekom Austria Group geht von Anlagenzugängen in der Höhe von 0,75-0,80 Mrd. EUR aus, worin keine Investitionen in Lizenzen oder den Erwerb von zusätzlichen Frequenzen enthalten sind. Der primäre Fokus des Vorstands liegt nach wie vor auf dem operativen Free Cashflow\*, der sich auf bis zu 0,80 Mrd. EUR belaufen soll. Die Telekom Austria Group beabsichtigt 55% des Free Cashflows\*\* als Dividende auszuschütten. Für die Jahre 2011 und 2012 bestätigt der Vorstand eine Dividendenuntergrenze von 0,76 EUR pro Aktie. Die Aufrechterhaltung eines stabilen Investment Grade-Ratings von zumindest „BBB“ (stabiler Ausblick) wird weiterhin eine Voraussetzung für das Finanzprofil der Gruppe sein.

Dividendenuntergrenze von  
0,76 EUR bis 2012

Ein Verschuldungskorridor von 2,0x - 2,5x Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA bietet eine erhöhte Flexibilität zur Abwägung zwischen Aktienrückkäufen und Wachstumsprojekten. Der Beginn von Aktienrückkäufen hängt daher vom Volumen potenzieller Wachstumsprojekte ab. Aktienrückkäufe werden jedenfalls dann getätigt, wenn das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA unter 2,0x fällt. Ein stabiles Geschäfts- und Währungsumfeld bildet weiterhin die Grundvoraussetzung für Aktienrückkäufe.

Dieser Ausblick reflektiert für Weißrussland die Markterwartung\*\*\* der Währungsentwicklung bis Jahresende 2011 und eine konstante Währungsbasis für alle anderen Märkte.

	Ausblick 2011 per 30. Juni 2011	Ausblick 2011 per 11. Mai 2011
Telekom Austria Group		
Umsatzerlöse	ungefähr 4,50 Mrd. EUR	bis zu 4,60 Mrd. EUR
EBITDA bereinigt	bis zu 1,55 Mrd. EUR	bis zu 1,60 Mrd. EUR
Anlagenzugänge	0,75 - 0,80 Mrd. EUR	bis zu 0,80 Mrd. EUR
Operating Free Cash Flow*	bis zu 0,80 Mrd. EUR	ungefähr 0,80 Mrd. EUR
Dividende	55% des Free Cashflows**, Dividende je Aktie von mind. 0,76 EUR	55% des Free Cashflows**, Dividende je Aktie von mind. 0,76 EUR

\*Operativer Free Cashflow = bereinigtes EBITDA abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

\*\*Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

\*\*\* Erwartung EUR/ BYR 8.700.0 für Jahresende 2011, Quelle: RCB

## Halbjahresvergleich Umsatzerlöse

### Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	1.469,4	1.538,9	-4,5%
Bulgarien	263,9	277,2	-4,8%
Kroatien	190,8	210,8	-9,5%
Weißrussland	162,8	159,9	1,8%
Weitere Märkte	183,6	149,4	22,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-43,1	-41,4	4,0%
<b>Gesamt</b>	<b>2.227,3</b>	<b>2.294,7</b>	<b>-2,9%</b>

Umsatz der Gruppe ging um  
2,9% zurück

Im 1. Halbjahr 2011 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 2,9% auf 2.227,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien konnte durch das Umsatzwachstum in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte nur teilweise kompensiert werden. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2011 43,3 Mio. EUR.

Im Segment Österreich war der Umsatzrückgang um 4,5% auf 1.469,4 Mio. EUR vor allem auf niedrigere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie aus Zusammenschaltung zurückzuführen. Der Anstieg der mobilen Kundenbasis konnte den Umsatzrückgang bedingt durch die Roaming-Regulierung, niedrigere Preise und die Migration der Mobilkommunikationskunden zu Pakettarifen nicht ausgleichen. Der kontinuierliche Rückgang der Festnetz-Sprachminuten um 12,6% im Jahresvergleich trug ebenfalls zum Umsatzrückgang bei. Die anhaltend starke Nachfrage nach konvergenten Dienstleistungen konnte die Entwicklung der Zahl der Produktbündelkunden weiter vorantreiben und zu einer weiteren Stabilisierung der Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen führen. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten umfassten im 1. Halbjahr 2011 einen negativen Umgliederungseffekt aus den sonstigen operativen Aufwendungen in der Höhe von 7,4 Mio. EUR. Die Erlöse aus Zusammenschaltung sanken im 1. Halbjahr 2011 aufgrund weiterer regulierungsbedingter Senkungen der nationalen und internationalen Terminierungsentgelte sowie aufgrund geringerer Volumina. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen als Ergebnis der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten umfassten im 1. Halbjahr 2011 einen negativen Einmaleffekt in der Höhe von 10,0 Mio. EUR, der von einem positiven Einmaleffekt in derselben Höhe in Erlösen aus Wholesale (inklusive Roaming) kompensiert werden konnte.

Im Segment Bulgarien war der Umsatzrückgang um 4,8% vor allem auf einen Einmaleffekt im 2. Quartal 2011 zurückzuführen. Der Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten war durch einen gestiegenen Preisdruck und eine niedrigere Nutzung bedingt. Die Erlöse aus Zusammenschaltung fielen aufgrund von geringeren Terminierungsentgelten. Im 1. Quartal 2011 wurde die Akquisition von zwei Festnetz-Anbietern abgeschlossen, welche seit Februar 2011 im Segment Bulgarien konsolidiert werden. Das Festnetzgeschäft trug im 1. Halbjahr 2011 mit 8,1 Mio. EUR zum Umsatz bei.

Im 1. Halbjahr 2011 gingen die Umsatzerlöse im Segment Kroatien um 9,5% von 210,8 Mio. EUR auf 190,8 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie das Ergebnis niedrigerer Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten aufgrund des herausfordernden Wirtschafts- und Wettbewerbsumfelds. Die Erlöse aus Zusammenschaltung sanken aufgrund weiterer regulierungsbedingter Senkungen der Terminierungsentgelte. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse betrug im 1. Halbjahr 2011 3,4 Mio. EUR.

Umsatzerlöse im Segment  
Weißrussland beinahe stabil  
trotz 54%iger Währungs-  
abwertung

Im Segment Weißrussland stiegen die Umsatzerlöse um 1,8% auf 162,8 Mio. EUR, da die leicht rückläufigen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie aus Zusammenschaltung durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten kompensiert werden konnten. Im 1. Halbjahr 2011 wurde ein negativer Währungsumrechnungseffekt in der Höhe von 39,0 Mio. EUR aufgrund der 54%igen Abwertung des weißrussischen Rubels verbucht. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland um 26,2% im ersten Halbjahr 2011.

Im Segment Weitere Märkte trugen alle Gesellschaften im 1. Halbjahr 2011 positiv zum Umsatzwachstum von 22,9% auf 183,6 Mio. EUR bei. In Slowenien führten wirksame Marketingaktivitäten und die Optimierung des Tarifportfolios zum Anstieg des Marktanteils und zu einem Umsatzwachstum. Die Geschäftstätigkeit sowohl in der Republik Serbien als auch in der Republik Mazedonien verzeichnete einen starken Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund einer höheren Kundenbasis sowie einer höheren Nutzung.

## EBITDA

### EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	497,8	552,1	-9,8%
Bulgarien	135,5	149,4	-9,3%
Kroatien	52,0	64,9	-19,8%
Weißrussland	75,4	77,0	-2,0%
Weitere Märkte	36,0	13,4	168,0%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-19,2	-13,5	42,6%
<b>Gesamt</b>	<b>777,6</b>	<b>843,4</b>	<b>-7,8%</b>

Das bereinigte EBITDA der Gruppe sank im 1. Halbjahr 2011 um 7,8% auf 777,6 Mio. EUR gegenüber 843,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die niedrigeren Ergebnisse in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien wurden durch den Anstieg des bereinigten EBITDA im Segment Weitere Märkte teilweise kompensiert. Im Segment Weißrussland verzeichnete das bereinigte EBITDA einen leichten Rückgang aufgrund von Wechselkursdifferenzen. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA der Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2011 19,0 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis sank das bereinigte EBITDA um 5,5%.

Rückgang des bereinigten  
EBITDA der Gruppe um 7,8%

Im Segment Österreich fiel das bereinigte EBITDA um 9,8% auf 497,8 Mio. EUR. Kostensenkungen in der Höhe von 22,6 Mio. EUR konnten die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA mildern. Die Zusammenschaltungsaufwendungen fielen aufgrund von niedrigeren Tarifen und geringeren Volumina. Ein Umgliederungseffekt von Energiekosten in der Höhe von 4,2 Mio. EUR führte im 1. Halbjahr 2011 zu einem Anstieg der sonstigen Aufwendungen und zu einem Rückgang der Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Die Materialaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum aufgrund einer gestiegenen Anzahl an verkauften hochwertigen Mobilfunkgeräten.

Im Segment Bulgarien fiel das bereinigte EBITDA von 149,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 135,5 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode. Die betrieblichen Aufwendungen wurden durch die Konsolidierung der zwei Festnetzbetreiber seit Februar 2011 beeinflusst. Die regulierungsbedingte Senkung der Terminierungsentgelte und der Roaming-Tarife führte zu niedrigeren Zusammenschaltungskosten und geringeren Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Der Anstieg der Materialkosten ist auf die Nachfrage nach hochwertigen Mobilfunkgeräten zurückzuführen. Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum aufgrund der höheren Anzahl an Vollzeitkräften bedingt durch die Akquisition der zwei Festnetzbetreiber. Des Weiteren wurde eine höhere Rückstellung für uneinbringliche Forderungen verbucht. Die gesamten betrieblichen Aufwendungen stiegen um 10,3 Mio. EUR. Das Festnetzgeschäft trug im 1. Halbjahr 2011 3,3 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA bei.

Im Segment Kroatien konnten die negativen Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA, welches um 19,8% auf 52,0 Mio. EUR fiel, durch Kostensenkungen gedämpft werden. Die gesamten betrieblichen Aufwendungen fielen um 6,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist vor allem auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen, aufgrund von geringeren Tarifen, sowie auf rückläufige Aufwendungen aus bezogenen Leistungen bedingt durch niedrigere Kosten für Mietleitungen, und auf niedrigere Aufwendungen durch uneinbringliche Forderungen zurückzuführen. Die Personalkosten stiegen im Berichtszeitraum aufgrund von Abfertigungszahlungen im Rahmen des Personalabbaus im 2. Quartal 2011. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA betrug 0,9 Mio. EUR.

Im Segment Weißrussland fiel das bereinigte EBITDA im 1. Halbjahr 2011 um 2,0% auf 75,4 Mio. EUR. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 5,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf höhere Materialaufwendungen bedingt durch die starke Nachfrage nach hochwertigen Mobilfunkgeräten und Datenkarten als Ergebnis der Einführung von 3G-Diensten im Jahr 2010 zurückzuführen. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA betrug im 1. Halbjahr 2011 18,0 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stieg das bereinigte EBITDA im Segment Weißrussland um 21,3%.

Im Segment Weitere Märkte erhöhte sich das bereinigte EBITDA im 1. Halbjahr 2011 um 22,6 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR. In Slowenien blieb das bereinigte EBITDA mit EUR 22,9 Mio. EUR beinahe stabil, da höhere Umsatzerlöse dem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 8,2 Mio. EUR entgegenwirken konnten. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf höhere Materialkosten aufgrund der starken Nachfrage nach Smartphones sowie auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. In der Republik Serbien verbesserte sich das bereinigte EBITDA aufgrund höherer Umsatzerlöse und strikten Kostenmanagements von einem negativen Betrag in der Höhe von 7,2 Mio. EUR auf einen positiven Betrag von 11,9 Mio. EUR. In der Republik Mazedonien wurde im 1. Halbjahr 2011 der Break-even beim bereinigten EBITDA erreicht, da das Kundenzwachstum zu höheren Umsatzerlösen führte. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug im 1. Halbjahr 2011 im Segment Weitere Märkte 0,1 Mio. EUR.

#### EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	279,2	538,4	-48,1%
Bulgarien	135,5	149,4	-9,3%
Kroatien	52,0	64,9	-19,8%
Weißrussland	75,4	77,0	-2,0%
Weitere Märkte	36,0	13,4	168,0%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-19,2	-13,5	42,6%
<b>Gesamt</b>	<b>558,9</b>	<b>829,7</b>	<b>-32,6%</b>

Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 218,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011

Im 1. Halbjahr 2011 fiel das EBITDA der Gruppe (inklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand) um 32,6% auf 558,9 Mio. EUR. Im Segment Österreich wurde aufgrund des Personalabbaus ein Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 218,6 Mio. EUR verbucht. Aufwendungen in der Höhe von 24,0 Mio. EUR stehen im Zusammenhang mit dem Wechsel von 70 beamteten MitarbeiterInnen zum Bund. Der restliche Betrag bezieht sich auf die Annahme von Sozialplänen durch 577 Vollzeitkräfte. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich 13,7 Mio. EUR.

#### Betriebsergebnis

##### Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	-31,3	204,3	-115,3%
Bulgarien	37,7	64,0	-41,0%
Kroatien	19,6	31,1	-36,9%
Weißrussland	42,0	38,0	10,3%
Weitere Märkte	-7,5	-24,0	-68,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-17,8	-13,1	36,1%
<b>Gesamt</b>	<b>42,7</b>	<b>300,5</b>	<b>-85,8%</b>

Das Betriebsergebnis der Gruppe fiel im 1. Halbjahr 2011 auf 42,7 Mio. EUR gegenüber 300,5 Mio. EUR in derselben Vorjahresperiode im Wesentlichen aufgrund des im Segment Österreich verbuchten Restrukturierungsaufwands.

In den Segmenten Bulgarien und Kroatien fiel das Betriebsergebnis im 1. Halbjahr 2011 aufgrund des niedrigeren bereinigten EBITDA. Im Segment Weißrussland verbesserte sich das Betriebsergebnis um 10,3%, da der Rückgang der Anlagenzugänge und die Auswirkungen aus der Währungsabwertung im Berichtszeitraum zu niedrigeren Abschreibungsaufwendungen führten. Im Segment Weitere Märkte verbesserte sich der Betriebsverlust von 24,0 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR.

### Konsolidierter Nettoüberschuss

Im 1. Halbjahr 2011 blieben die Nettozinsaufwendungen mit 97,6 Mio. EUR gegenüber 97,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres stabil.

Die Wechselkursdifferenzen verzeichneten im 1. Halbjahr 2011 aufgrund der 54%igen Abwertung des weißrussischen Rubels einen Verlust von 6,6 Mio. EUR nach einem Ertrag von 1,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 204,5 Mio. EUR auf einen Verlust vor Steuern vom Einkommen von 64,4 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des oben erwähnten Restrukturierungsaufwands im Segment Österreich. Daher wurde im Berichtszeitraum ein Steuerertrag in der Höhe von 5,2 Mio. EUR gegenüber einem Steueraufwand von 44,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2010 verbucht. Der Effektivsteuersatz fiel von 21,8% in der Vorjahresperiode auf 8,0% im Berichtszeitraum des laufenden Jahres.

Der Nettoüberschuss fiel von einem Nettogewinn in der Höhe von 159,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2010 auf einen Nettoverlust von 59,2 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie fiel im 1. Halbjahr 2011 auf einen negativen Betrag von 0,13 EUR gegenüber einem positiven Betrag von 0,36 EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group sank per 30. Juni 2011 um 6,2% auf 7.085,0 Mio. EUR gegenüber 7.555,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2010. Dieser Rückgang ist vor allem auf Wertanpassungen bei den weißrussischen Vermögenswerten bedingt durch die 54%igen Abwertung des weißrussischen Rubels zurückzuführen.

Im 1. Halbjahr 2011 erhöhten sich die kurzfristigen Aktiva um 6,5% auf 1.531,6 Mio. EUR aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen sanken um jeweils 12,9% und 7,8% aufgrund der Abwertung des weißrussischen Rubels sowie höherer Abschreibungen als Anlagenzugänge.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken im 1. Halbjahr 2011 um 3,7% auf 1.813,6 Mio. EUR aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welcher durch den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilweise ausgeglichen wurde. Darüber hinaus wurde im 1. Halbjahr 2011 eine Zahlung in der Höhe von 15,8 Mio. EUR für die noch fällige Kaufpreiskomponente für den Erwerb von velcom entrichtet. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 8,3% auf 3.333,1 Mio. EUR aufgrund von Kreditaufnahmen für allgemeine Unternehmenszwecke. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um rund 23% auf 935,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Restrukturierungsprogramms im Segment Österreich.

Das Eigenkapital sank per Ende Juni 2011 auf 754,9 Mio. EUR gegenüber 1.476,9 Mio. EUR per Ende Dezember 2010 vor allem aufgrund der negativen Währungsumrechnungsdifferenzen sowie der Dividendenausschüttung.

**Nettoverschuldung**

in Mio. EUR	30. Juni 2011	31. Dez. 2010	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.553,8	3.305,2	7,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive			
Restrukturierungsprogramm	2,2x	2,0x	

Die Nettoverschuldung stieg per 30. Juni 2011 um 7,5% auf 3.553,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (der letzten 12 Monate) stieg per 30. Juni 2011 auf 2,2x gegenüber 2,0x per 31. Dezember 2010.

**Cashflow****Cashflow**

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	463,1	661,7	-30,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-327,9	-135,6	141,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-64,8	-1.073,3	-94,0%
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-22,1	-9,6	130,5%
Veränderung der liquiden Mittel	48,2	-556,8	k.A.

Im 1. Halbjahr 2011 sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 30,0% auf 463,1 Mio. EUR gegenüber 661,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist auf einen Anstieg des Working Capital aufgrund der Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie auf das niedrigere operative Ergebnis zurückzuführen. Außerdem wurde im 1. Halbjahr 2011 ein Mittelabfluss in der Höhe von 44,4 Mio. EUR aufgrund des Restrukturierungsprogramms im Segment Österreich verbucht.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg im 1. Halbjahr 2011 auf 327,9 Mio. EUR aufgrund eines Rückgangs des positiven Nettoeffektes aus dem Erwerb und den Erlösen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten auf 17,0 Mio. EUR in der Berichtsperiode gegenüber 150,4 Mio. EUR in der Vorperiode. Des Weiteren gingen die Anlagenzugänge um 6,5% auf 277,1 Mio. EUR zurück. Im Jänner 2011 erfolgte die Zahlung in Höhe von 68,8 Mio. EUR für die Akquisition der zwei Festnetzanbieter in Bulgarien.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2011 64,8 Mio. EUR gegenüber 1.073,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit war im 1. Halbjahr 2010 auf die Rückzahlung einer 500-Mio.-EUR-Anleihe und anderer Bankschulden zurückzuführen. Im 1. Halbjahr 2011 sank der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang mit der Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund einer Kreditaufnahme in der Höhe von 710,0 Mio. EUR.

## Anlagenzugänge

### Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	192,9	189,2	2,0%
Bulgarien	30,6	26,2	16,9%
Kroatien	17,4	32,5	-46,3%
Weißrussland	7,5	22,9	-67,4%
Weitere Märkte	28,7	25,6	11,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>277,1</b>	<b>296,5</b>	<b>-6,5%</b>
davon materiell	220,2	226,6	-2,8%
davon immateriell	56,9	69,9	-18,6%

Im 1. Halbjahr 2011 wurden die Anlagenzugänge um 6,5% auf 277,1 Mio. EUR gegenüber 296,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres gesenkt. Reduktionen in den Segmenten Kroatien und Weißrussland konnten Zuwächse in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weitere Märkte mehr als kompensieren.

Rückgang der Anlagenzugänge  
getrieben durch Segmente  
Kroatien und Weißrussland

In den Segmenten Österreich und Bulgarien stiegen die Anlagenzugänge aufgrund von Infrastrukturinvestitionen im Bereich Festnetz und Mobilkommunikation jeweils um 3,8 Mio. EUR und um 4,4 Mio. EUR. In den Segmenten Kroatien und Weißrussland wurden die Anlagenzugänge im 1. Halbjahr 2011 reduziert, um den negativen Auswirkungen aus dem herausfordernden Wirtschaftsumfeld sowie aus der Abwertung des weißrussischen Rubels entgegenzuwirken. Außerdem führte ein niedrigerer Investitionsbedarf aufgrund eines höheren Investitionsniveaus in der Vorperioden, wie etwa für die Netzwerkausrüstung in Kroatien und den Ausbau der 3G-Technologie in Weißrussland, zu einem Rückgang der Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 46,3% im Segment Kroatien und um 67,4% im Segment Weißrussland.

Anmerkung: Detaillierte operative Zahlen für die Segmente sind im Anhang ab Seite 24 dargestellt.

## Quartalsvergleich Segment Österreich

### Kennzahlen Österreich

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	731,1	775,0	-5,7%
EBITDA bereinigt	238,6	259,7	-8,1%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	204,0	247,0	-17,4%
Betriebsergebnis	45,9	77,1	-40,4%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	32,2	32,8	-1,8%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.323,5	2.304,3	0,8%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	1.215,8	1.089,5	11,6%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	649,9	743,8	-12,6%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.175,8	4.967,4	4,2%
Mobiler Marktanteil	40,8%	42,1%	
Mobilfunkpenetration	150,9%	140,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	702,3	586,8	19,7%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,5	22,4	-8,5%

Im 2. Quartal 2011 stand der österreichische Markt unter dem Eindruck einschneidender Regulierungsmaßnahmen, eines vom starken Wettbewerb geprägten Umfelds sowie der anhaltenden Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation. Aufgrund von weiteren regulierungsbedingten Senkungen der Roaming-Tarife sowie der nationalen und internationalen Terminierungsentgelte gerieten die Umsatzerlöse unter verstärktem Druck. Der Wettbewerb blieb angespannt und verschärfte sich zusätzlich im 2. Quartal 2011. Der Fokus lag nach wie vor auf Smartphones und Pakettarifen, sowie einem kontinuierlichen Trend zu No-Frills-Marken und führte zu niedrigeren Preisniveaus. Darüber hinaus stellt der Rückgang der Festnetz-Sprachminuten nach wie vor eine große Herausforderung für den österreichischen Telekommunikationsmarkt dar. Um der anhaltend starken Nachfrage nach Produktbündeln und konvergenten Dienstleistungen aus einer Hand gerecht zu werden, führte A1 Telekom Austria am 14. Juni 2011 die Einheitsmarke „A1“ ein und setzte somit den nächsten logischen Schritt zur Integration nach der Zusammenführung des Festnetz- und Mobilkommunikationsgeschäfts in Österreich.

Anstieg der Festnetzanschlüsse um 1.200 Leitungen

Die Anzahl der Mobilkommunikationskunden von A1 Telekom Austria stieg in der laufenden Berichtsperiode um 4,2% auf 5,2 Mio. Kunden. Unterstützt durch das No-Frills-Geschäft wuchs die mobile Vertragskundenbasis um 7,2%. Daraus ergab sich per Ende des 2. Quartals 2011 ein Vertragskundenanteil von 76,8% gegenüber 74,7% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die anhaltende Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen führte zu einem Anstieg der mobilen Breitbandkunden um 19,7% auf rund 702.300 Kunden. Gleichzeitig konnten die Festnetz-Breitbandlösungen den Absatz der Produktbündel weiter ankurbeln und zu einem Anstieg der Festnetzanschlüsse im 2. Quartal 2011 um 1.200 Leitungen gegenüber einem Rückgang von 6.000 Leitungen im 2. Quartal 2010 führen. Die gesamte Anzahl der Produktbündel stieg im 2. Quartal 2011 auf über 980.800. Die A1TV-Kundenbasis (früher aonTV) erhöhte sich im 2. Quartal 2011 um 41,1% auf über 174.800 Kunden gegenüber 123.500 Kunden im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Umsatzrückgang um 5,7%

Im 2. Quartal 2011 fielen die Umsatzerlöse im Segment Österreich um 5,7% auf 731,1 Mio. EUR vor allem aufgrund der weiteren regulierungsbedingten Reduktion der Roaming-Tarife und Terminierungsentgelte, niedrigerer Mobilkommunikationstarife sowie des Rückgangs der Festnetz-Sprachminuten.

Im 2. Quartal 2011 gingen die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten um 0,9% auf 511,5 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang ist unter anderem auf einen Umgliederungseffekt in der Höhe von 3,8 Mio. EUR zurückzuführen.

führen, der die sonstigen operativen Aufwendungen im gleichen Ausmaß reduzierte. Darüber hinaus war in den Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein negativer Einmaleffekt in der Höhe von 10,0 Mio. EUR inkludiert. Bereinigt sowohl um den Umgliederungseffekt als auch um den negativen Einmaleffekt fielen die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten im 2. Quartal 2011 um 2,0% auf 515,3 Mio. EUR gegenüber 525,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das niedrigere Preisniveau, die Roaming-Regulierung sowie den Rückgang der Festnetz-Sprachminuten zurückzuführen. Die Erlöse aus Mobilkommunikations-Dienstleistungen fielen um 4,0% auf 317,4 Mio. EUR. Eine höhere mobile Kundenbasis konnte das rückläufige Preisniveau sowie den Rückgang der Mobilkommunikationsminuten nicht ausgleichen. Des Weiteren wurden die Umsatzerlöse aus Mobilkommunikations-Dienstleistungen von niedrigeren Roaming-Tarifen und Terminierungsentgelten negativ beeinflusst, wobei letztere 9,5% der Mobilkommunikations-Dienstleistungen im 2. Quartal 2011 ausmachten. Der Anstieg der Festnetzanschlüsse und die Aufwertung der Kunden zu höherwertigen Produktbündeln konnten die 12,6%ige Reduktion der Festnetz-Sprachminuten beinahe ausgleichen und eine weitere Verlangsamung des Rückgangs der Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen auf nur 1,2% oder auf 224,5 Mio. EUR ermöglichen. Im Laufe des 2. Quartals 2011 wurden eine Jahrespauschale für die SIM-Karte sowie eine Internet-Servicepauschale eingeführt, um die negativen Auswirkungen aus dem rückläufigen Preisumfeld auf die Umsatzentwicklung zu mildern.

Die Erlöse aus Daten- und ICT-Lösungen fielen um 4,6% von 51,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf 49,5 Mio. EUR im 2. Quartal 2011 aufgrund der niedrigeren Preise für Datenzahlungsdienste. Neben den Preissenkungen führte im Berichtszeitraum ein im 2. Quartal 2010 verbuchter positiver Einmaleffekt in der Höhe von 10,0 Mio. EUR zum Rückgang der Wholesale-Erlöse (inkl. Roaming) um 25,0% auf 44,3 Mio. EUR.

Im 2. Quartal 2011 sanken die Erlöse aus Zusammenschaltung um 17,4% auf 86,7 Mio. EUR. Der Rückgang in der Höhe von 18,3 Mio. EUR ist auf die weiteren regulierungsbedingten Senkungen der nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte, auf die rückläufigen Festnetz- und Mobilkommunikations-Sprachminuten sowie auf geringere Volumina im Transitgeschäft zurückzuführen.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten fielen im 2. Quartal 2011 um 5,9% auf 24,1 Mio. EUR aufgrund von wettbewerbsbedingten niedrigeren Endkundenpreisen für hochwertige Endgeräte sowie durch höher Erlöse aus dem Verkauf von Netbooks im 2. Quartal 2010.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben im 2. Quartal 2011 mit 23,6 Mio. EUR gegenüber 23,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres beinahe unverändert.

Im Festnetz-Bereich fielen die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) geringfügig um 1,8% auf 32,2 EUR. Eine höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen konnte den Rückgang der Festnetz-Sprachminuten beinahe ausgleichen. Im Bereich Mobilkommunikation verringerte sich der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) um 8,5% auf 20,5 EUR aufgrund der höheren Anzahl an No-Frills-Kunden, des stetigen Preisdrucks sowie niedrigerer Roaming-Tarife und Terminierungsentgelte. Der Daten-ARPU blieb mit 7,0 EUR im 2. Quartal 2011 beinahe stabil, da eine höhere Nutzung das niedrigere Preisniveau kompensieren konnte.

Verlangsamung des ARPL-  
Rückgangs um 1,8%

Im 2. Quartal 2011 verringerte sich das bereinigte EBITDA im Segment Österreich um 8,1% auf 238,6 Mio. EUR. Striktes Kostenmanagement und der Fokus auf operative Exzellenz führten zu einer weiteren Verlangsamung des Rückgangs im Vergleich zu den Vorperioden.

Kosteneinsparungen in der Höhe von insgesamt 23,0 Mio. EUR ermöglichten eine 4,3%ige Reduktion der betrieblichen Aufwendungen auf 516,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist vor allem auf niedrigere Personal- und Zusammenschaltungskosten, reduzierte Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie geringere Aufwendungen aus bezogenen Leistungen zurückzuführen. Die Materialaufwendungen stiegen im 2. Quartal 2011 um 9,8% auf 62,3 Mio. EUR bedingt durch die starke Nachfrage nach höherpreisigen Mobilfunkgeräten sowie durch eine höhere Anzahl an ersetzten Endgeräten als Ergebnis des verstärkten Fokus auf Kundenbindung. Die Personalaufwendungen verringerten sich um 1,9% auf 169,2 Mio. EUR aufgrund einer im Zuge des Restrukturierungsprogramms reduzierten Anzahl an Vollzeitkräften. Der Rückgang der Zusammenschaltungsaufwen-

dungen um 16,4% auf 81,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf geringere Verkehrsvolumina im Festnetz und in der Mobilkommunikation sowie auf die weitere regulierungsbedingte Herabsetzung nationaler und internationaler Terminierungsentgelte zurückzuführen. Die Regulierungsmaßnahmen wirkten sich auch auf die Roaming-Kosten aus und führten zum Rückgang der Aufwendungen aus bezogenen Leistungen um 24,2% auf 40,9 Mio. EUR. Außerdem ist im 2. Quartal 2011 in den Aufwendungen aus bezogenen Leistungen ein Umgliederungseffekt für Energiekosten in der Höhe von 0,6 Mio. EUR inkludiert, welcher zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und zur Reduktion der Aufwendungen aus bezogenen Leistungen führte.

Die Aufwendungen für Kundengewinnung stiegen im 2. Quartal 2011 um 35,8% auf 11,7 Mio. EUR aufgrund höherer Stützungen für Mobilfunkgeräte als Ergebnis eines höheren Anteils an Smartphones. Die Aufwendungen für Kundenbindung erhöhten sich ebenfalls im 2. Quartal 2011 um 8,8% auf 20,5 Mio. EUR und wurden durch höhere Stützungen für Smartphones sowie eine höhere Anzahl an ersetzten Endgeräten getrieben.

**Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 34,6 Mio. EUR**

Im 2. Quartal 2011 betrug der Restrukturierungsaufwand 34,6 Mio. EUR. Darin waren Aufwendungen in der Höhe von 14,8 Mio. EUR für den Wechsel von 46 beamteten MitarbeiterInnen zum Bund sowie Aufwendungen in der Höhe von 19,8 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Annahme von Sozialplänen seitens 63 Vollzeitkräfte inkludiert. Im 2. Quartal 2010 betrug der gesamte Restrukturierungsaufwand 12,8 Mio. EUR. Unter der Berücksichtigung des Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwands sank das Betriebsergebnis im 2. Quartal 2011 um 40,4% auf 45,9 Mio. EUR.

## Segment Bulgarien\*

## Kennzahlen Bulgarien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	130,5	141,7	-7,9%
EBITDA bereinigt	70,8	76,9	-8,0%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	70,8	76,9	-8,0%
Betriebsergebnis	18,9	33,5	-43,5%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.295,4	5.241,4	1,0%
Mobiler Marktanteil	49,3%	50,2%	
Mobilfunkpenetration	143,2%	138,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	161,6	73,0	121,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,3	8,5	-14,7%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	15,2	0,0	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	101,2	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	95,7	0,0	k.A.

\*Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Das berichtete Ergebnis für das 2. Quartal 2011 des Segments Bulgarien inkludiert die Ergebnisse der zwei Festnetzbetreiber, die im 1. Quartal 2011 erworben wurden und seit Februar 2011 konsolidiert werden.

Verdoppelung der mobilen Breitband-Kunden

Der bulgarische Markt stand im 2. Quartal 2011 nach wie vor unter dem Einfluss einer schwachen heimischen Konjunktorentwicklung sowie regulierungsbedingter Tarifsenkungen. Außerdem prägte der starke Wettbewerb, der durch den dritten Marktteilnehmer zusätzlich verschärft wurde, das operative Umfeld. Trotz dieser negativen Einflussfaktoren gelang es MobilTel im 2. Quartal 2011 die Mobilfunk-Kundenbasis durch einen klaren Fokus auf das Wertsegment um 1,0% auf beinahe 5,3 Millionen Kunden zu steigern. Daraus ergab sich ein Anstieg des Vertragskundenanteils auf 66,7% gegenüber 62,1% in der Vorjahresperiode. Der Mobilfunk-Marktanteil ging per Ende des 2. Quartals 2011 leicht auf 49,3% zurück. Die kontinuierlich starke Nachfrage nach mobilen Datenlösungen führte zum Anstieg der mobilen Breitband-Kundenbasis um 121,5% auf über 161.600 Kunden. Als Ergebnis der stetig hohen Nachfrage nach Festnetz-Breitbandlösungen beliefen sich die Festnetz-Breitbandanschlüsse im 2. Quartal 2011 auf über 95.700 Leitungen. Die gesamte Anzahl der Festnetzanschlüsse betrug im Berichtszeitraum 101.200 Leitungen.

Im 2. Quartal 2011 fielen die Umsatzerlöse um 7,9% auf 130,5 Mio. EUR gegenüber 141,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Hälfte dieses Rückgangs ist auf einen ARPU-relevanten Einmaleffekt durch Anreizsysteme zur Beschleunigung der Umsatzeinbringung zurückzuführen. Der Rückgang der Erlöse aus Zusammenschaltung ist auf die weitere regulierungsbedingte Senkung der Terminierungsentgelte zurückzuführen. Eine niedrigere Nutzung im Vertragskundensegment und der verschärfte Wettbewerb über das 2. Quartal 2011 hinaus führten zum Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten, welche darüber hinaus negativ beeinflusst wurden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich leicht aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach hochpreisigen Mobilfunkgeräten. Im 2. Quartal 2011 betragen die Erlöse aus Festnetzbreitband, IPTV und sonstigen Festnetzlösungen und -Dienstleistungen 4,8 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im 2. Quartal 2011 um 9,4 Mio. EUR aufgrund eines außerordentlichen Effekts bedingt durch Gewährleistungen.

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) verringerte sich im 2. Quartal 2011 aufgrund des niedrigeren Preisniveaus, der weiteren Reduktion der Terminierungsentgelte sowie des oben genannten Einmaleffekts um 14,7% auf 7,3 EUR. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) betragen 15,2 EUR.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen stiegen um 6,6% auf 70,2 Mio. EUR und führten zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 8,0% auf 70,8 Mio. EUR. Höhere Personalaufwendungen aufgrund einer gestiegenen Anzahl an Vollzeitkräften, höhere Marketingkosten sowie höhere Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen waren die Haupttreiber für den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen, welche durch die Konsolidierung der zwei Festnetzbetreiber ab Februar 2011 beeinflusst wurden.

Im 2. Quartal 2011 sank das Betriebsergebnis aufgrund höherer Abschreibungen um 43,5% auf 18,9 Mio. EUR gegenüber 33,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Segment Kroatien\*

## Kennzahlen Kroatien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	100,5	110,5	-9,1%
EBITDA bereinigt	27,1	36,1	-24,8%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	27,1	36,1	-24,8%
Betriebsergebnis	11,0	19,2	-42,3%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	2.065,8	2.044,9	1,0%
Mobiler Marktanteil	39,2%	40,0%	
Mobilfunkpenetration	119,6%	115,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	165,7	141,2	17,3%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	13,3	14,8	-10,1%

\* Aufgrund einer neuen Definition der aktiven Wertkartenkunden wurde die Zählmethode für die aktiven SIM-Wertkarten von einem 15-monatigen rollierenden Durchschnitt auf eine „90-Tage-aktiv“ Methode geändert. Im Hinblick auf die Implementierung dieser neuen Zählmethode wurden die historischen Kennzahlen ab dem 1. Quartal 2010 rückwirkend angepasst.

Ein schwieriges konjunkturelles Umfeld, regulatorische und steuerliche Belastungen sowie ein wettbewerbsintensives Marktumfeld stellen nach wie vor die wichtigsten Einflussfaktoren für den kroatischen Markt dar. Um der steigenden Nachfrage nach konvergenten Produkten gerecht zu werden, kündigte Vipnet am 8. Juni 2011 die Absicht an, 100% der Anteile an dem Kabelbetreiber B.net zu erwerben. Der Abschluss der Transaktion fand am 8. August 2011 statt.

Vipnet konnte die mobile Kundenbasis im 2. Quartal 2011 um 1,0% auf über 2,0 Mio. Kunden steigern, wobei sich der Vertragskundenanteil von 32,8% auf 35,6% erhöhte. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden wuchs um 17,3% auf rund 165.700 Kunden. Der Marktanteil fiel per Ende des 2. Quartals 2011 auf 39,2%.

Mobile Breitbandkundenbasis stieg um 17,3%

Die Umsatzerlöse von Vipnet fielen im 2. Quartal 2011 um 9,1% auf 100,5 Mio. EUR. Haupttreiber dieses Rückgangs waren niedrigere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten wegen des anhaltenden makroökonomischen Drucks, welcher sich wiederum auf die Nutzung negativ auswirkte. Die Roaming-Erlöse blieben im 2. Quartal 2011 stabil, da ein höheres Volumen den negativen Effekt aus dem Rückgang der Tarife ausgleichen konnte. Die Erlöse aus Zusammenschaltung gingen aufgrund geringerer Verkehrsvolumina und der weiteren Senkung der mobilen Terminierungsentgelte zurück.

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) sank im 2. Quartal 2011 aufgrund niedrigerer Verkehrsvolumina und geringerer Zusammenschaltungsentgelte um 10,1% auf 13,3 EUR.

Um die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA zu mildern, adressierte Vipnet im 2. Quartal 2011 die Personalstruktur. Der im Rahmen einer etwa 10%igen Reduktion des Personalstands verursachte Abfertigungsaufwand führte zu einem Anstieg der Personalkosten. Trotz dieser außerordentlichen Aufwendungen fielen die betrieblichen Aufwendungen um 1,7% auf 73,7 Mio. EUR. Niedrigere Material- und Zusammenschaltungsaufwendungen waren hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung. Die Materialaufwendungen sanken als Ergebnis eines geänderten Mix an verkauften Endgeräten. Die Zusammenschaltungsaufwendungen verringerten sich aufgrund niedrigerer Terminierungsentgelte und geringerer Verkehrsvolumina. Das bereinigte EBITDA fiel im 2. Quartal 2011 um 24,8% auf 27,1 Mio. EUR.

Operative Aufwendungen beeinflusst vom Abfertigungsaufwand im 2. Quartal 2011

Das Betriebsergebnis von Vipnet ging im 2. Quartal 2011 um 42,3% auf 11,0 Mio. EUR gegenüber 19,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück.

## Segment Weißrussland\*

### Kennzahlen Weißrussland

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	72,9	86,3	-15,6%
EBITDA bereinigt	33,4	42,2	-20,9%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	33,4	42,2	-20,9%
Betriebsergebnis	19,8	21,7	-8,4%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	4.461,4	4.144,9	7,6%
Mobiler Marktanteil	40,8%	41,1%	
Mobilfunkpenetration	115,4%	106,3%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	275,4	55,2	398,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	4,9	6,4	-24,1%

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

### 54%-ige Währungsabwertung im Mai 2011

Im Mai 2011 wurde Weißrussland von einer 54%igen Währungsabwertung getroffen, welche durch eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöst wurde. Aufgrund einer Liquiditätskrise am weißrussischen Devisenmarkt blieb die Möglichkeit einer Cash-Rückführung aus Weißrussland während des 2. Quartals 2011 stark reduziert. Trotz dieses schwierigen Umfelds konnte velcom in der Berichtsperiode weiterhin mit einer starken operativen Leistung überzeugen. Des Weiteren gelang es dem Management, den oben erwähnten Herausforderungen durch eine Optimierung des Tarifportfolios, die Implementierung von Kostensenkungsmaßnahmen und eine Reduktion der Anlagenzugänge zu begegnen.

Im 2. Quartal 2011 stieg die Kundenbasis im Mobilfunkmarkt um 7,6% auf über 4,4 Mio. Kunden, was durch die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen getrieben wurde. Dadurch erhöhte sich die mobile Breitband-Kundenbasis auf rund 275.400 Kunden gegenüber 55.200 Kunden im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der gesamte Marktanteil fiel gegen Ende des 2. Quartals 2011 geringfügig auf 40,8% gegenüber 41,1% per Ende des 2. Quartals 2010.

Die anhaltend starke heimische Umsatzentwicklung im Segment Weißrussland konnte jedoch nicht auch in Euro umgesetzt werden. Die Umsatzerlöse verzeichneten aufgrund eines negativen Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 36,9 Mio. EUR einen Rückgang um 13,4 Mio. EUR auf 72,9 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse um 27,2%. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die positive Entwicklung der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten bedingt durch eine höhere Kundenzahl, höhere Nutzung und ein neues Tarifportfolio zurückzuführen. Die Erlöse aus Zusammenschaltung stiegen auf vergleichbarer Basis als Ergebnis höherer Volumina. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich aufgrund der kontinuierlich starken Nachfrage nach Smartphones und mobilen Datenkarten.

### ARPU sank auf 4,9 EUR

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) sank im 2. Quartal 2011 aufgrund der Währungsabwertung auf 4,9 EUR gegenüber 6,4 EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf vergleichbarer Basis verbesserte sich der ARPU um 14,7%.

Auf vergleichbarer Basis war der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen im 2. Quartal 2011 vor allem auf umsatzbezogene Kosten wie etwa Zusammenschaltungs- und Materialaufwendungen zurückzuführen. Jedoch wurden die in Hartwährung zu bezahlenden Aufwendungen durch die Währungsabwertung negativ beeinflusst. Striktes Kostenmanagement und eine Reduktion des Anteils der in Fremdwährung zu zahlenden betrieblichen Aufwendungen führten im 2. Quartal 2011 zu einem Rückgang der betrieblichen Aufwendungen in der Höhe von 4,0 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA verzeichnete unter dem Eindruck des negativen Währungsumrechnungseffekts in der Höhe von 17,0 Mio. EUR einen Rückgang um 20,9% auf 33,4 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stieg das bereinigte EBITDA im 2. Quartal 2011 um 19,4%. Das Betriebsergebnis fiel um 8,4% auf 19,8 Mio. EUR. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 9,3 Mio. EUR.

## Segment Weitere Märkte

### Slowenien

#### Kennzahlen Slowenien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	47,3	42,2	12,0%
EBITDA bereinigt	12,0	11,6	3,1%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	12,0	11,6	3,1%
Betriebsergebnis	5,9	6,4	-7,9%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	632,7	591,7	6,9%
Mobiler Marktanteil	29,9%	28,2%	
Mobilfunkpenetration	103,7%	101,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	15,3	12,8	19,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,4	20,6	-1,1%

In einem verhältnismäßig positiven operativen Umfeld lag das Hauptaugenmerk bei Si.mobil im 2. Quartal 2011 nach wie vor auf den Wert- und Jugend-Segmenten sowie auf Smartphones. Si.mobil konnte daher von der Einführung des iPhone als erster slowenischer Betreiber am heimischen Markt im Berichtszeitraum besonders profitieren. Die Mobilfunk-Kundenbasis von Si.mobil stieg um 6,9% auf über 632.700 Kunden. Effektive Marketingaktivitäten führten zu einem Anstieg der Vertragskundenbasis um 10,5% und zur Erhöhung des Vertragskundenanteils von 70,0% auf 72,3%. Der Marktanteil verbesserte sich auf 29,9% per Ende des 2. Quartals 2011 aufgrund des optimierten Tarifportfolios.

Si.mobil steigerte die Mobilfunk-Kundenbasis um 6,9%

Die Umsatzerlöse stiegen um 12,0% auf 47,3 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf höhere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten als Ergebnis einer gestiegenen Vertragskundenbasis und höherer Nutzung zurückzuführen. Höhere Grundentgeltumsätze aufgrund einer steigenden Anzahl an Vertragskunden konnten den Rückgang der variablen Verbindungserlöse mehr als ausgleichen. Dieser Rückgang ist auf die Migration der Kunden zu den Pakettarifen zurückzuführen. Die Wholesale-Erlöse (inkl. Roaming) erhöhten sich aufgrund des Anstiegs der Roaming-Erlöse bedingt durch die höhere Nutzung. Des Weiteren stiegen die Erlöse aus Zusammenschaltung, da die gestiegene Kundenbasis und höhere Verkehrsvolumina die rückläufigen mobilen Terminierungsentgelte ausgleichen konnten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten wurden durch die kontinuierlich starke Nachfrage nach Smartphones positiv beeinflusst.

Im 2. Quartal 2011 fiel der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) geringfügig um 1,1% auf 20,4 EUR gegenüber 20,6 EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Herabsetzung der mobilen Terminierungsentgelte war für diesen Rückgang hauptverantwortlich.

Der 15,4%ige Anstieg der betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Materialaufwendungen bedingt durch eine höhere Anzahl an verkauften Mobilfunkgeräten zurückzuführen. Höhere Zusammenschaltungsaufwendungen wurden durch die höhere Nutzung getrieben. Das bereinigte EBITDA stieg um 3,1% auf 12,0 Mio. EUR, da der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen durch das Umsatzwachstum mehr als kompensiert werden konnte.

Im 2. Quartal 2011 fiel das Betriebsergebnis aufgrund höherer Abschreibungsaufwendungen um 7,9% auf 5,9 Mio. EUR.

## Republik Serbien

### Kennzahlen Republik Serbien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	35,5	25,9	36,9%
EBITDA bereinigt	7,6	-2,2	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	7,6	-2,2	k.A.
Betriebsergebnis	-6,7	-13,3	-49,9%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.506,3	1.264,7	19,1%
Mobiler Marktanteil	14,7%	13,0%	
Mobilfunkpenetration	138,4%	130,6%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,3	6,1	19,6%

Mobile Kundenbasis stieg auf über 1,5 Mio. Kunden

Im 2. Quartal 2011 steigerte Vip mobile die Kundenbasis um 19,1% auf über 1,5 Mio. Kunden unterstützt durch den starken Anstieg der Vertragskundenbasis. Der Marktanteil stieg per Ende des 2. Quartals auf 14,7% gegenüber 13,0% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 2. Quartal 2011 um 36,9% auf 35,5 Mio. EUR. Eine höhere Kundenanzahl und eine höhere Nutzung führten zu einem Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie aus Zusammenschaltung. Der positive Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 0,4 Mio. EUR. Die im Juni 2009 eingeführte Mobilfunksteuer in der Höhe von 10% wurde im Jänner 2011 abgeschafft.

ARPU erhöhte sich um 19,6%

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) stieg um 19,6% auf 7,3 EUR als Ergebnis einer stärkeren Nutzung sowie eines optimierten Tarifportfolios.

Die betrieblichen Aufwendungen blieben im 2. Quartal 2011 mit 29,3 Mio. EUR stabil. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich von einem negativen Betrag in der Höhe von 2,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf einen positiven Betrag von 7,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2011. Der positive Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA betrug 0,2 Mio. EUR.

Das negative Betriebsergebnis halbierte sich von 13,3 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf 6,7 Mio. EUR im 2. Quartal 2011.

## Republik Mazedonien

### Kennzahlen Republik Mazedonien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	13,2	8,4	56,9%
EBITDA bereinigt	0,5	-1,6	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	0,5	-1,6	k.A.
Betriebsergebnis	-2,1	-3,8	-43,6%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	504,9	353,2	42,9%
Mobiler Marktanteil	22,7%	17,1%	
Mobilfunkpenetration	108,7%	101,6%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,6	6,6	15,1%

Marktanteil von Vip operator stieg auf 22,7%

Im 2. Quartal 2011 konnte Vip operator die Mobilfunk-Kundenbasis um 42,9% auf über 504.900 Kunden steigern. Der Marktanteil verbesserte sich per Ende des 2. Quartals 2011 auf 22,7% gegenüber 17,1% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse verzeichneten im 2. Quartal 2011 weiter ein starkes Wachstum und stiegen um 56,9% auf 13,2 Mio. EUR. Der Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten ist auf eine stetig wachsende Kundenbasis sowie auf stärkere Nutzung zurückzuführen, während die Erlöse aus Zusammenschaltung aufgrund höherer Verkehrsvolumina und einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten stiegen. Dadurch stieg der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) um 15,1% auf 7,6 EUR.

Das starke Umsatzwachstum führte zum Anstieg des bereinigten EBITDA, welches sich von einem negativen Betrag in der Höhe von 1,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf einen positiven Betrag von 0,5 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode verbesserte. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,7 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR aufgrund höherer Materialaufwendungen in folge einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten, sowie aufgrund höherer Personalkosten bedingt durch die gestiegene Anzahl an Vollzeitkräften. Darüber hinaus erhöhten sich die Zusammenschaltungskosten als Ergebnis höherer Volumina.

Break-even beim bereinigten EBITDA erreicht

Der Betriebsverlust verbesserte sich von 3,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2010 auf einen Verlust von 2,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2011.

### Konsolidierter Nettoüberschuss

Im 2. Quartal 2011 erhöhte sich das negative Finanzergebnis um 14,4% von 46,9 Mio. EUR auf einen negativen Betrag von 53,6 Mio. EUR.

Die Nettozinsaufwendungen blieben im 2. Quartal 2011 mit 49,2 Mio. EUR gegenüber dem 2. Quartal 2010 beinahe unverändert. Die Abwertung des weißrussischen Rubels führte bei den Wechselkursdifferenzen zu einem Verlust von 0,6 Mio. EUR gegenüber einem Ertrag von 1,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Rückgang des bereinigten EBITDA sowie ein höherer Restrukturierungsaufwand führten im Berichtszeitraum zu einem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Der Steueraufwand vom Einkommen sank im 2. Quartal 2011 um 38,5% auf 11,4 Mio. EUR aufgrund eines niedrigeren Betriebsergebnisses und daher eines niedrigeren steuerbaren Einkommens. Der Nettoüberschuss fiel im 2. Quartal 2011 auf 20,0 Mio. EUR gegenüber 68,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie verringerte sich von 0,16 EUR im 2. Quartal 2010 auf 0,05 EUR im 2. Quartal 2011.

### Cashflow und Anlagenzugänge

#### Cashflow

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	312,5	359,6	-13,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-159,2	-37,8	321,2%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-307,9	-372,8	-17,4%
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-30,4	-7,4	k.A.
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-184,9</b>	<b>-58,4</b>	k.A.

Im 2. Quartal 2011 fiel der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 13,1% auf 312,5 Mio. EUR als Ergebnis eines niedrigeren Betriebsergebnisses sowie des Anstiegs des Working Capital. Diese Veränderung des Working Capital ist auf die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, welche im Vergleich zur selben Vorjahresperiode weniger stark anstiegen. Die Vorräte verzeichneten im Berichtszeitraum einen Rückgang gegenüber einem Anstieg im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben im 2. Quartal 2011 gegenüber einem Anstieg im Vorjahr stabil. Im Berichtszeitraum ist darüber hinaus ein Mittelabfluss in der Höhe von 22,9 Mio. EUR auf das Restrukturierungsprogramm zurückzuführen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel um 13,1% auf 312,5 Mio. EUR

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg im 2. Quartal 2011 auf 159,2 Mio. EUR und besteht in erster Linie aus den Anlagenzugängen in der Höhe von 156,7 Mio. EUR. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde

der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit durch die Erlöse aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten reduziert und betrug 37,8 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit fiel im 2. Quartal 2011 um 17,4% auf 307,9 Mio. EUR gegenüber 372,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im 2. Quartal 2011 wurde die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten nahezu ausgeglichen, welches in Summe zu einem Nettoabfluss in Höhe von 6,7 Mio. EUR führte. Im 2. Quartal 2010 belief sich der Nettoabfluss von langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 75,0 Mio. EUR.

### Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %
Österreich	114,6	105,6	8,5%
Bulgarien	16,7	17,6	-4,8%
Kroatien	8,8	17,1	-48,3%
Weißrussland	4,4	10,2	-57,2%
Weitere Märkte	12,3	9,6	27,7%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>156,7</b>	<b>160,0</b>	<b>-2,1%</b>
davon materiell	124,3	131,4	-5,4%
davon immateriell	32,5	28,7	13,3%

### Anlagenzugänge gingen um 2,1% zurück

Im 2. Quartal 2011 fielen die Anlagenzugänge geringfügig um 2,1% auf 156,7 Mio. EUR. Der Rückgang der Anlagenzugänge in den Segmenten Bulgarien, Kroatien und Weißrussland konnte den Anstieg in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte ausgleichen. Letzterer war im Wesentlichen auf Infrastrukturinvestitionen zurückzuführen. Im Segment Kroatien gingen die Anlagenzugänge aufgrund höherer Investitionen in der Vorperiode sowie aufgrund eines strikten Investitionsmanagements um 48,3% zurück.

Im Segment Weißrussland wurden die Anlagenzugänge im 2. Quartal 2011 auf 4,4 Mio. EUR mehr als halbiert, um dem schwierigen makroökonomischen Umfeld entgegenzuwirken. Außerdem wurden im Vorjahr bereits hohe Investitionen in die Einführung der 3G-Technologie getätigt. Im Segment Weitere Märkte war der Anstieg der Anlagenzugänge um 27,7% vor allem auf Netzwerkinvestitionen in der Republik Serbien zurückzuführen.

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist mit diversen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf das Ergebnis auswirken könnten. Diese Risiken inkludieren weitere Reduktionen der Preise für Mobilkommunikationsdienste in allen Märkten der Gruppe und die Beschleunigung der Migration vom Festnetz zur Mobilkommunikation, die zu einer weiteren Reduktion der Festnetzanschlüsse sowie einem Rückgang der Festnetzminuten führen könnte. Die Risiken sind jedoch nicht darauf zu beschränken. Die Telekom Austria Group ist außerdem mit dem Risiko im Zusammenhang mit der geplanten Reduktion der Anzahl der MitarbeiterInnen im Segment Österreich konfrontiert und unterliegt intensiver Regulierung.

Durch ihre Geschäftstätigkeit in Ost- und Südosteuropa ist die Gruppe auch auf Märkten tätig, die politischen und wirtschaftlichen Änderungen unterliegen, welche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten von Unternehmen gehabt haben und weiterhin haben werden. Dies hat zur Folge, dass das wirtschaftliche Umfeld in Ost- und Südosteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Währungsumrechnungs- und Steuerunsicherheiten, mit sich bringt, die in anderen Märkten nicht bestehen. In den letzten Jahren verzeichnete die Telekom Austria Group ein Wachstum aufgrund von Expansionen in diversen Märkten in Ost- und Südosteuropa. Allerdings wird ein weiteres Wachstum von zahlreichen Faktoren abhängig sein, auf welche die Telekom Austria Group keinen Einfluss hat. Weiteres organisches Wachstum hängt vom Wachstum der jeweiligen Volkswirtschaften und von den einzelnen Telekommunikationsmärkten ab, in denen die Telekom Austria Group tätig ist.

Weitere Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf das Ergebnis der Telekom Austria Group können nicht ganz ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbereich Mobilkommunikation ist durch Unsicherheiten bezüglich niedrigerer Roaming-Umsatzerlöse als Ergebnis regulatorischer Maßnahmen geprägt. Darüber hinaus könnte sich das Kundennutzungsverhalten aufgrund der Wirtschaftskrise ändern, was sich wiederum negativ auf das Finanzergebnis der Telekom Austria Group auswirken könnte. Keine sonstigen materiellen Risiken sind seit dem 31. Dezember 2010 anzuführen. Weitere detaillierte Informationen über Risiken und Unsicherheiten der Telekom Austria Group sind im Geschäftsbericht 2010 verfügbar.

### Personal

Der Personalstand der Telekom Austria Group stieg per Ende Juni 2011 um 503 auf 17.032 MitarbeiterInnen im Vergleich zur selben Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung des Personalstands im Segment Bulgarien aufgrund des Erwerbs der zwei Festnetzanbieter im 1. Quartal 2011 zurückzuführen. Im Segment Österreich fiel die Anzahl der MitarbeiterInnen per Ende Juni 2011 um 668 auf 9.372 MitarbeiterInnen.

Anstieg des Personalstandes um 503 MitarbeiterInnen aufgrund des Erwerbs der zwei Festnetz-Anbieter in Bulgarien

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen über sonstige Ereignisse sowie Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 28 verfügbar.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.109,3	1.168,7	2.227,3	2.294,7
Sonstige betriebliche Erträge	30,3	18,2	48,7	40,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>				
Materialaufwand	-99,4	-93,1	-203,9	-173,0
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen & Abgaben	-211,8	-205,0	-421,2	-410,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-447,6	-472,3	-873,4	-907,8
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>380,8</b>	<b>416,5</b>	<b>777,6</b>	<b>843,4</b>
Restrukturierung	-34,6	-12,8	-218,6	-13,7
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>346,3</b>	<b>403,8</b>	<b>558,9</b>	<b>829,7</b>
Abschreibungen	-261,3	-269,6	-516,2	-529,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>85,0</b>	<b>134,2</b>	<b>42,7</b>	<b>300,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Zinsertrag	3,4	3,5	7,2	7,4
Zinsaufwendungen	-52,6	-52,0	-104,7	-105,2
Wechselkursdifferenzen	-0,6	1,5	-6,6	1,4
Sonstiges Finanzergebnis	-3,9	0,0	-3,8	0,0
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,1	0,9	0,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>31,4</b>	<b>87,2</b>	<b>-64,4</b>	<b>204,5</b>
Steuern vom Einkommen	-11,4	-18,6	5,2	-44,6
<b>Nettoüberschuss</b>	<b>20,0</b>	<b>68,7</b>	<b>-59,2</b>	<b>159,9</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	19,9	68,9	-59,3	160,0
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-0,2	0,0	-0,1
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert</b>	<b>0,05</b>	<b>0,16</b>	<b>-0,13</b>	<b>0,36</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft
<b>Nettoüberschuss</b>	<b>20,0</b>	<b>68,7</b>	<b>-59,2</b>	<b>159,9</b>
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-0,1	-0,1	-0,3	0,2
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	0,0	0,1	0,1	0,0
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	-3,5	1,6	3,6	2,4
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	0,9	-0,1	-0,9	0,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-287,8	54,4	-333,0	57,8
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-290,5</b>	<b>56,1</b>	<b>-330,5</b>	<b>60,6</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-270,6</b>	<b>124,6</b>	<b>-389,8</b>	<b>220,5</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	-270,6	124,8	-389,8	220,6
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-0,2	0,0	-0,1

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2011 ungeprüft	31. Dez. 2010 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	168,4	120,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	155,4	127,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	767,6	772,2
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
Vorräte	156,8	150,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	143,9	128,4
Forderungen aus Steuern vom Einkommen	47,5	40,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1,0	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	90,9	98,3
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.531,6</b>	<b>1.437,7</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4,5	4,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,7	90,4
Firmenwerte	1.408,3	1.489,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.496,7	1.718,1
Sachanlagen	2.349,8	2.549,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24,3	31,2
Aktive latente Steuern	255,0	235,8
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>5.553,4</b>	<b>6.118,1</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.085,0</b>	<b>7.555,8</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-526,9	-506,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-521,3	-678,7
Kurzfristige Rückstellungen	-273,0	-258,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-8,0	-13,1
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen	-38,4	-41,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-289,4	-221,9
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-156,6	-163,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-1.813,6</b>	<b>-1.883,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.333,1	-3.077,2
Leasingverbindlichkeiten und Cross Border Lease	-0,3	-13,9
Personalarückstellungen	-132,2	-131,6
Langfristige Rückstellungen	-935,9	-761,8
Passive latente Steuern	-88,3	-125,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-26,8	-86,1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-4.516,6</b>	<b>-4.195,9</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	44,8	-346,3
Marktwertrücklage	0,5	0,3
Hedgingrücklage	4,6	7,4
Rücklage aus Währungsumrechnung	738,2	405,1
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-752,7</b>	<b>-1.474,4</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,5</b>
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-754,9</b>	<b>-1.476,9</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.085,0</b>	<b>-7.555,8</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				
Jahresüberschuss	20,0	68,7	-59,2	159,9
Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand	261,3	269,6	516,2	529,2
Veränderung der Personalarückstellungen – unbar	5,3	2,0	4,9	3,6
Forderungsabschreibungen	14,3	11,2	28,7	18,5
Veränderung der latenten Steuern	9,0	8,4	-28,7	21,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - unbar	-0,1	-0,1	-0,2	-0,5
Aktioptionsprogramm	-0,3	0,9	0,4	0,5
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,6	1,3	3,3	2,7
Restrukturierungsrückstellung - unbar	33,1	17,7	215,4	26,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,7	0,6	2,5	-4,2
Sonstiges	4,6	3,3	3,1	11,6
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>350,6</b>	<b>383,6</b>	<b>686,4</b>	<b>769,5</b>
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24,5	-44,9	-34,6	-31,0
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	-0,7	0,0	0,6
Vorräte	4,3	-11,5	-11,2	-12,5
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	-13,3	18,8	-7,1	6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,5	27,2	-152,3	-49,1
Personalarückstellungen	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2
Rückstellungen	-13,1	-14,4	-33,9	-34,5
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	7,8	0,7	21,2	16,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1,4	0,8	-5,0	-4,3
Veränderungen des Working Capital	-38,0	-24,0	-223,3	-107,8
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>312,5</b>	<b>359,6</b>	<b>463,1</b>	<b>661,7</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>				
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-156,7	-160,0	-277,1	-296,5
Erwerbe von Tochtergesellschaften	0,0	0,0	-68,8	0,0
Erlöse aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	0,6	0,0	0,6
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,3	0,8	1,0	9,9
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-1,9	-50,0	-1,9	-221,5
Erlöse aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	-0,2	170,9	18,9	371,9
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-159,2</b>	<b>-37,8</b>	<b>-327,9</b>	<b>-135,6</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Begebung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	210,0	0,0	710,0	0,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-216,7	-75,0	-221,4	-579,7
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	30,7	34,1	-205,7	-161,7
Dividenden	-331,9	-331,9	-331,9	-331,9
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	-15,8	0,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-307,9</b>	<b>-372,8</b>	<b>-64,8</b>	<b>-1.073,3</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>				
Veränderung der liquiden Mittel	-184,9	-58,4	48,2	-556,8
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	353,4	231,7	120,2	730,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	168,4	173,3	168,4	173,3

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschend e Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2011</b>	966,2	-8,2	582,9	346,3	-7,7	-405,1	1.474,4	2,5	1.476,9
Nettoüberschuss	0,0	0,0	0,0	-59,3	0,0	0,0	-59,3	0,0	-59,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7	0,0	2,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-333,0	-333,0	0,0	-333,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	-333,0	-330,5	0,0	-330,5
<b>Gesamtergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	-59,3	2,5	-333,0	-389,8	0,0	-389,8
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-331,9	0,0	0,0	-331,9	0,0	-331,9
Erwerb von nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
<b>Stand am 30. Juni 2011</b>	966,2	-8,2	582,9	-44,8	-5,2	-738,2	752,7	2,3	754,9

  

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschend e Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2010</b>	966,2	-8,2	582,9	482,9	-15,5	-396,9	1.611,4	2,7	1.614,1
Nettoüberschuss	0,0	0,0	0,0	160,0	0,0	0,0	160,0	-0,1	159,9
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,0	2,6	0,0	2,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,8	57,8	0,0	57,8
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	57,8	60,5	0,0	60,5
<b>Gesamtergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	160,0	2,7	57,8	220,5	-0,1	220,5
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-331,9	0,0	0,0	-331,9	0,0	-331,9
<b>Stand am 30. Juni 2010</b>	966,2	-8,2	582,9	311,0	-12,8	-339,1	1.500,0	2,6	1.502,6

	30. Juni 2011	31. Dez. 2010	30. Juni 2010
Anzahl der Aktien des Nennkapitals	443.000.000	443.000.000	443.000.000
Anzahl der eigenen Aktien	436.031	436.031	601.778
Durchschnittspreis pro Aktie	18,80	18,80	18,80

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1-6 M 2011							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.458,6	250,9	182,9	162,7	172,3	0,0	0,0	2.227,3
Umsätze zwischen Segmenten	10,8	13,0	7,9	0,1	11,3	0,0	-43,1	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.469,4</b>	<b>263,9</b>	<b>190,8</b>	<b>162,8</b>	<b>183,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-43,1</b>	<b>2.227,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	45,3	11,3	1,2	3,5	2,4	9,9	-24,9	48,7
Segmentaufwendungen	-1.016,9	-139,7	-139,9	-90,9	-149,9	-29,1	68,0	-1.498,5
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>497,8</b>	<b>135,5</b>	<b>52,0</b>	<b>75,4</b>	<b>36,0</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>777,6</b>
Restrukturierung	-218,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-218,6
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>279,2</b>	<b>135,5</b>	<b>52,0</b>	<b>75,4</b>	<b>36,0</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>558,9</b>
Abschreibungen	-310,5	-97,8	-32,4	-33,4	-43,5	0,0	1,4	-516,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-31,3</b>	<b>37,7</b>	<b>19,6</b>	<b>42,0</b>	<b>-7,5</b>	<b>-19,2</b>	<b>1,4</b>	<b>42,7</b>
Zinsertrag	4,9	1,1	0,5	0,7	0,9	13,0	-14,0	7,2
Zinsaufwendungen	-28,5	-3,4	-0,3	-0,7	-0,5	-85,2	14,0	-104,7
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
Sonstiges	-3,4	0,0	-0,6	-5,7	-0,5	273,5	-273,8	-10,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-57,5</b>	<b>35,5</b>	<b>19,2</b>	<b>36,3</b>	<b>-7,6</b>	<b>182,1</b>	<b>-272,4</b>	<b>-64,4</b>
Steuern vom Einkommen								5,2
<b>Nettoüberschuss (-fehlbetrag)</b>								<b>-59,2</b>
Segmentvermögen	4.169,5	1.677,7	447,8	505,3	744,8	7.190,5	-7.650,5	7.085,0
Segmentverbindlichkeiten	-2.717,0	-290,6	-133,7	-91,2	-127,6	-4.776,0	1.805,9	-6.330,1
Anlagenzugänge Sachanlagen	43,0	7,7	1,7	0,3	4,2	0,0	0,0	56,9
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	150,0	22,9	15,8	7,2	24,5	0,0	0,0	220,2
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>192,9</b>	<b>30,6</b>	<b>17,4</b>	<b>7,5</b>	<b>28,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>277,1</b>

  

	1-6 M 2010							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.527,7	263,0	202,6	159,8	141,5	0,0	0,0	2.294,7
Umsätze zwischen Segmenten	11,2	14,1	8,2	0,1	7,9	0,0	-41,4	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.538,9</b>	<b>277,2</b>	<b>210,8</b>	<b>159,9</b>	<b>149,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-41,4</b>	<b>2.294,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	52,6	1,7	0,7	2,4	1,8	9,3	-28,2	40,3
Segmentaufwendungen	-1.039,5	-129,4	-146,7	-85,3	-137,7	-22,7	69,6	-1.491,6
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>552,1</b>	<b>149,4</b>	<b>64,9</b>	<b>77,0</b>	<b>13,4</b>	<b>-13,4</b>	<b>0,0</b>	<b>843,4</b>
Restrukturierung	-13,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-13,7
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>538,4</b>	<b>149,4</b>	<b>64,9</b>	<b>77,0</b>	<b>13,4</b>	<b>-13,4</b>	<b>0,0</b>	<b>829,7</b>
Abschreibungen	-334,0	-85,4	-33,8	-38,9	-37,4	0,0	0,4	-529,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>204,3</b>	<b>64,0</b>	<b>31,1</b>	<b>38,0</b>	<b>-24,0</b>	<b>-13,4</b>	<b>0,4</b>	<b>300,5</b>
Zinsertrag	4,3	1,0	0,2	0,5	0,8	35,5	-34,9	7,4
Zinsaufwendungen	-31,8	-0,1	-0,4	-0,4	-0,3	-107,0	34,9	-105,2
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Sonstiges	-1,6	0,0	0,4	2,4	-1,3	464,5	-463,0	1,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>175,7</b>	<b>64,9</b>	<b>31,3</b>	<b>40,6</b>	<b>-24,9</b>	<b>379,6</b>	<b>-462,6</b>	<b>204,5</b>
Steuern vom Einkommen								-44,6
<b>Nettoüberschuss (-fehlbetrag)</b>								<b>159,9</b>
Segmentvermögen	4.339,4	1.574,0	481,8	940,6	702,5	7.054,2	-7.357,9	7.734,6
Segmentverbindlichkeiten	-2.733,1	-92,6	-116,1	-90,6	-106,7	-4.894,7	1.801,9	-6.232,0
Anlagenzugänge Sachanlagen	49,5	8,9	2,3	0,0	9,2	0,0	0,0	69,9
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	139,7	17,3	30,2	23,0	16,5	0,0	0,0	226,6
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>189,2</b>	<b>26,2</b>	<b>32,5</b>	<b>22,9</b>	<b>25,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>296,5</b>

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Österreich	731,1	775,0	-5,7%	1.469,4	1.538,9	-4,5%
Bulgarien	130,5	141,7	-7,9%	263,9	277,2	-4,8%
Kroatien	100,5	110,5	-9,1%	190,8	210,8	-9,5%
Weißrussland	72,9	86,3	-15,6%	162,8	159,9	1,8%
Weitere Märkte	97,9	78,1	25,4%	183,6	149,4	22,9%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-23,5	-22,9	2,6%	-43,1	-41,4	4,0%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.109,3</b>	<b>1.168,7</b>	<b>-5,1%</b>	<b>2.227,3</b>	<b>2.294,7</b>	<b>-2,9%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>						
Österreich	238,6	259,7	-8,1%	497,8	552,1	-9,8%
Bulgarien	70,8	76,9	-8,0%	135,5	149,4	-9,3%
Kroatien	27,1	36,1	-24,8%	52,0	64,9	-19,8%
Weißrussland	33,4	42,2	-20,9%	75,4	77,0	-2,0%
Weitere Märkte	20,7	8,1	154,9%	36,0	13,4	168,0%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-9,7	-6,5	49,3%	-19,2	-13,5	42,6%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>380,8</b>	<b>416,5</b>	<b>-8,6%</b>	<b>777,6</b>	<b>843,4</b>	<b>-7,8%</b>
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>						
Österreich	204,0	247,0	-17,4%	279,2	538,4	-48,1%
Bulgarien	70,8	76,9	-8,0%	135,5	149,4	-9,3%
Kroatien	27,1	36,1	-24,8%	52,0	64,9	-19,8%
Weißrussland	33,4	42,2	-20,9%	75,4	77,0	-2,0%
Weitere Märkte	20,7	8,1	154,9%	36,0	13,4	168,0%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-9,7	-6,5	49,3%	-19,2	-13,5	42,6%
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>346,3</b>	<b>403,8</b>	<b>-14,3%</b>	<b>558,9</b>	<b>829,7</b>	<b>-32,6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						
Österreich	45,9	77,1	-40,4%	-31,3	204,3	-115,3%
Bulgarien	18,9	33,5	-43,5%	37,7	64,0	-41,0%
Kroatien	11,0	19,2	-42,3%	19,6	31,1	-36,9%
Weißrussland	19,8	21,7	-8,4%	42,0	38,0	10,3%
Weitere Märkte	-2,1	-10,9	-80,8%	-7,5	-24,0	-68,5%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-8,6	-6,3	36,4%	-17,8	-13,1	36,1%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>85,0</b>	<b>134,2</b>	<b>-36,7%</b>	<b>42,7</b>	<b>300,5</b>	<b>-85,8%</b>

## Anlagezugänge

in Mio. EUR (ungeprüft)	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd. in %	1-6 M 2011	1-6 M 2010	Veränd. in %
Österreich	114,6	105,6	8,5%	192,9	189,2	2,0%
Bulgarien	16,7	17,6	-4,8%	30,6	26,2	16,9%
Kroatien	8,8	17,1	-48,3%	17,4	32,5	-46,3%
Weißrussland	4,4	10,2	-57,2%	7,5	22,9	-67,4%
Weitere Märkte	12,3	9,6	27,7%	28,7	25,6	11,9%
<b>Anlagezugänge gesamt</b>	<b>156,7</b>	<b>160,0</b>	<b>-2,1%</b>	<b>277,1</b>	<b>296,5</b>	<b>-6,5%</b>
davon Sachanlagen	124,3	131,4	-5,4%	220,2	226,6	-2,8%
davon immaterielle Vermögenswerte	32,5	28,7	13,3%	56,9	69,9	-18,6%

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2011 ungeprüft	31. Dez. 2010 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.333,4	3.146,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	585,5	522,6
Liquide Mittel, kurz- und langfristige Finanzanlagen, Finanzierungsleasingforderungen	-356,3	-355,0
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	-8,8	-8,9
<b>Nettoverschuldung *</b>	<b>3.553,8</b>	<b>3.305,2</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,2x</b>	<b>2,0x</b>

\* Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sind in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der SBT und von Megalan/Spectrumnet sind in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Zum 31. Dezember 2010 ist Cross Border Lease in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie in den kurz- und langfristigen Finanzanlagen enthalten.

## Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	Ende der Periode			Durchschnitt der Periode		
	30. Juni 2011	30. Juni 2010	Veränd.	2. Qu. 2011	2. Qu. 2010	Veränd.
Österreich	9.372	10.040	-6,7%	9.506	10.090	-5,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.502	6.481	15,7%	7.439	6.485	14,7%
<b>Gesamt</b>	<b>17.032</b>	<b>16.530</b>	<b>3,0%</b>	<b>17.106</b>	<b>16.569</b>	<b>3,2%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

### Finanzkennzahlen - Segment Österreich

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	731,1	775,0	-5,7%	1.469,4	1.538,9	-4,5%
EBITDA bereinigt	238,6	259,7	-8,1%	497,8	552,1	-9,8%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	204,0	247,0	-17,4%	279,2	538,4	-48,1%
Betriebsergebnis	45,9	77,1	-40,4%	-31,3	204,3	k.A.
	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzdetail Österreich						
Grund- und Verbindungsentgelte	511,5	515,9	-0,9%	1.017,2	1.038,3	-2,0%
Daten & ICT Lösungen	49,5	51,9	-4,6%	98,8	101,0	-2,2%
Wholesale (inkl. Roaming)	44,3	59,1	-25,0%	95,8	113,6	-15,7%
Zusammenschaltung	86,7	104,9	-17,4%	174,2	209,4	-16,8%
Verkauf von Endgeräten	24,1	25,6	-5,9%	55,3	43,3	27,8%
Sonstiges	15,0	17,5	-14,5%	28,1	33,3	-15,4%
<b>Gesamtumsatz Österreich</b>	<b>731,1</b>	<b>775,0</b>	<b>-5,7%</b>	<b>1.469,4</b>	<b>1.538,9</b>	<b>-4,5%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

Operative Kennzahlen Festnetz - Österreich	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss (in EUR)	32,2	32,8	-1,8%	32,4	33,1	-2,2%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	224,5	227,3	-1,2%	450,7	458,5	-1,7%
Sprachtelefonieverkehr (in 1.000 Min.)	649,9	743,8	-12,6%	1.343,4	1.527,8	-12,1%

Festnetzanschlüsse	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	1.107,7	1.214,7	-8,8%
Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.171,8	1.042,6	12,4%
Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	43,9	46,9	-6,3%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.215,8	1.089,5	11,6%
Summe der Anschlüsse	2.323,5	2.304,3	0,8%
Entbündelte Leitungen	276,2	282,0	-2,0%

## Österreichischer Telekommunikationsmarkt

Marktanteile Breitband	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
A1 Telekom Austria Festnetz Retail	30,4%	30,6%	
A1 Telekom Austria Festnetz Wholesale	1,1%	1,4%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,2%	17,2%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	28,7%	27,6%	
Kabelanbieter	14,9%	15,5%	
Entbündelte Leitungen	6,6%	7,7%	

Breitbandpenetration - Gesamtmarkt	106,2%	94,7%	
------------------------------------	--------	-------	--

Marktanteile Sprachtelefonie	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	11,4%	12,8%	
Festnetz andere Anbieter	6,7%	7,4%	
Mobil	81,9%	79,8%	

Operative Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.175,8	4.967,4	4,2%
Anteil der Vertragskunden	76,8%	74,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	702.251	586.787	19,7%
Mobiler Marktanteil	40,8%	42,1%	
Mobilfunkpenetration	150,9%	140,4%	

	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,5	22,4	-8,5%	20,3	22,1	-8,0%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	317,4	330,5	-4,0%	627,3	650,6	-3,6%
davon Anteil Zusammenschaltung	9,5%	11,2%		9,7%	11,2%	
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketsätze	44,9%	40,6%		45,4%	40,9%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC)	11,7	8,6	35,8%	22,2	15,8	40,8%
Kosten für Kundenbindung (SRC)	20,5	18,8	8,8%	40,5	36,8	10,0%
Churn (3 Monate)	3,6%	3,4%		7,6%	7,1%	

## Kennzahlen – Segment Bulgarien\*

## Bulgarien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	130,5	141,7	-7,9%	263,9	277,2	-4,8%
EBITDA bereinigt	70,8	76,9	-8,0%	135,5	149,4	-9,3%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	70,8	76,9	-8,0%	135,5	149,4	-9,3%
Betriebsergebnis	18,9	33,5	-43,5%	37,7	64,0	-41,0%

	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.295,4	5.241,4	1,0%
Mobiler Marktanteil	49,3%	50,2%	
Mobilfunkpenetration	143,2%	138,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	161.631	72.964	121,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,3	8,5	-14,7%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	28,3%	17,1%	
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	15,2	0,0	-
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	101,2	0,0	-
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	95,7	0,0	-

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Kroatien\*

## Kroatien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	100,5	110,5	-9,1%	190,8	210,8	-9,5%
EBITDA bereinigt	27,1	36,1	-24,8%	52,0	64,9	-19,8%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	27,1	36,1	-24,8%	52,0	64,9	-19,8%
Betriebsergebnis	11,0	19,2	-42,3%	19,6	31,1	-36,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	13,3	14,8	-10,1%	12,8	14,5	-11,5%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	25,4%	26,1%		26,6%	27,2%	

	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationskunden (in 1.000)</b>	2.065,8	2.044,9	1,0%
Anteil der Vertragskunden	35,6%	32,8%	
Mobiler Marktanteil	39,2%	40,0%	
Mobilfunkpenetration	119,6%	115,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	165.691	141.210	17,3%

\* Auf Grund einer neuen Definition der Wertkartenkunden, wurde die Zählmethode der aktiven Wertkartenkunde von einem 15-monatigen rollierendem Durchschnitt auf einen 90-Tage-Aktiv Durchschnitt geändert. Dieser Anpassung folgend wurden die historischen Kennzahlen rückwirkend bis zum 1. Quartal 2010 geändert.

## Kennzahlen Segment Weißrussland\*

### Weißrussland

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	72,9	86,3	-15,6%	162,8	159,9	1,8%
EBITDA bereinigt	33,4	42,2	-20,9%	75,4	77,0	-2,0%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	33,4	42,2	-20,9%	75,4	77,0	-2,0%
Betriebsergebnis	19,8	21,7	-8,4%	42,0	38,0	10,3%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	4,9	6,4	-24,1%	5,5	5,9	-7,2%

	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.461,4	4.144,9	7,6%
Anteil der Vertragskunden	79,0%	77,2%	
Marktanteil	40,8%	41,1%	
Marktpenetration	115,4%	106,3%	
Kundenanzahl mobiles Breitband (in 1.000)	275.394	55.247	n.a.

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Weitere Märkte

### Slowenien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	47,3	42,2	12,0%	90,0	81,7	10,1%
EBITDA bereinigt	12,0	11,6	3,1%	22,9	23,1	-0,9%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	12,0	11,6	3,1%	22,9	23,1	-0,9%
Betriebsergebnis	5,9	6,4	-7,9%	11,6	12,7	-8,2%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,4	20,6	-1,1%	19,8	20,0	-1,2%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	34,2%	25,2%		32,9%	25,4%	

	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	632,7	591,7	6,9%
Anteil der Vertragskunden	72,3%	70,0%	
Marktanteil	29,9%	28,2%	
Marktpenetration	103,7%	101,9%	
Kundenanzahl mobiles Breitband (in 1.000)	15.300	12.819	19,4%

## Kennzahlen - Segment Weitere Märkte

## Republik Serbien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	35,5	25,9	36,9%	65,6	49,1	33,6%
EBITDA bereinigt	7,6	-2,2	k.A.	11,9	-7,2	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	7,6	-2,2	k.A.	11,9	-7,2	k.A.
Betriebsergebnis	-6,7	-13,3	-49,9%	-15,5	-29,5	-47,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,3	6,1	19,6%	6,9	5,9	17,4%
				2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				1.506,3	1.264,7	19,1%
Marktanteil				14,7%	13,0%	
Marktpenetration				138,4%	130,6%	

## Republik Mazedonien

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	13,2	8,4	56,9%	24,3	15,4	58,2%
EBITDA bereinigt	0,5	-1,6	k.A.	0,0	-3,1	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	0,5	-1,6	k.A.	0,0	-3,1	k.A.
Betriebsergebnis	-2,1	-3,8	-43,6%	-5,1	-7,5	-31,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,6	6,6	15,1%	7,1	6,3	12,7%
				2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				504,9	353,2	42,9%
Marktanteil				22,7%	17,1%	
Marktpenetration				108,7%	101,6%	

## Liechtenstein

in Mio. EUR	2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2011 ungeprüft	1-6 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2,1	1,7	22,6%	4,0	3,4	15,1%
EBITDA bereinigt	0,7	0,3	117,2%	1,2	0,7	65,3%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	0,7	0,3	117,2%	1,2	0,7	65,3%
Betriebsergebnis	0,5	0,1	k.A.	0,8	0,3	150,2%
				2. Qu. 2011 ungeprüft	2. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				6,6	6,2	5,9%

## Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurde gemäß International Financial Reporting Standards ("IFRS") erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden und sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2010 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, welche in 2010 bzw. per 1. Jänner 2011 in Kraft traten.

		Geltend ab*
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)	1. Jänner 2011
IAS 32	Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten	1. Februar 2010
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender i.Z.m. IFRS 7	1. Juli 2010
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. Juli 2010
IFRIC 14	Vorauszahlung von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)	1. Jänner 2011
	Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1. Jänner 2011

\*Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

Die Gesellschaft wendet diese Standards/Interpretationen zum 1. Jänner 2011 an. Etwaige Auswirkungen der neuen Standards/Interpretationen auf den konsolidierten Zwischenabschluss waren unwesentlich.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber. Diese sind gekennzeichnet mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräten, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roamingumsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roamingumsätze von Fremdkunden bedingt durch den Wintersporttourismus auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen, und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand wird als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich und gegebenenfalls um Wertminderungsaufwand. Restrukturierungsaufwand beinhaltet Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA angepasst. In den Vergleichszahlen des ersten Halbjahrs 2010 wurde der Personalaufwand um 13,7 Mio. EUR Restrukturierungsaufwand reduziert. Für Details zum Restrukturierungsaufwand des ersten Halbjahrs 2011 siehe „Rückstellungen“.

### Berichterstattung der Geschäftssegmente – Änderung Berichtsstruktur

Die Telekom Austria Group hat ihre Führungsstruktur aufgrund gesteigerter Nachfrage nach konvergenten Produkten neu ausgerichtet. Als Ergebnis basiert die Berichterstattung der Geschäftssegmente seit 30 September 2010 auf geographischen Märkten, anstatt der bisherigen

Segmentierung in Festnetz und Mobilkommunikation. Die Telekom Austria Group berichtet in fünf operativen Segmenten, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland und Weitere Märkte. Die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2010 wurden dementsprechend angepasst.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 25. Jänner 2011 hat die Telekom Austria Group 100% der Anteile des bulgarischen Festnetzanbieters Spectrum Net AD ("Spectrum") durch ihre bulgarische Tochtergesellschaft Mobilitel erworben. Weiters wurden am 3. Februar 2011 80% der Anteile eines zweiten bulgarischen Festnetzanbieters Megalan Network AD ("Megalan") erworben, wobei sich die Telekom Austria Group verpflichtet hat, die restlichen 20% bis 31. März 2012 zu erwerben. Die Telekom Austria Group konsolidiert deshalb 100% von Megalan ohne nicht beherrschende Anteile auszuweisen. Der Kaufpreis für die restlichen 20% der Anteile wurde bereits auf ein ESCROW Bankkonto gezahlt. Die beiden Gesellschaften werden im Segment Bulgarien dargestellt. Die Tabelle „Erwerb Megalan und Spectrum“ zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 1,0 Mio. EUR. Die noch nicht bezahlten Kaufpreise betreffen variable Kaufpreiskomponenten, die vom Erreichen bestimmter Zielparameter abhängig sind und als finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Wert ausgewiesen werden.

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen vor dem Erwerb durch die Telekom Austria Group auf den Abschluss unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma Information erstellt.

Erwerb Megalan und Spectrum

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	15,3
Immaterielle Vermögenswerte	35,4
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	5,6
Liquide Mittel	2,2
Bankkredite, Anleihen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-9,2
Passive latente Steuern	-3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,7
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3,6
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>41,0</b>
Firmenwert	37,1
<b>Kaufpreise</b>	<b>78,1</b>
Noch nicht bezahlte Kaufpreise	-7,1
Erworbene liquide Mittel	-2,2
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>68,8</b>

Im ersten Quartal 2011 wurden 15,8 Mio. EUR der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente für den Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), dem alleinigen Eigentümer von FE VELCOM („velcom“), bezahlt, da die im Vorfeld vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Zum 31. Dezember 2010 wurde diese Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr 2011 wurden 710,0 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 221,4 Mio EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten zurückbezahlt. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich nur geringfügig, da fällig werdende langfristige Finanzverbindlichkeiten die als kurzfristig gegliedert wurden teilweise durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes, kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und kurzfristigen Teilen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten kompensiert wurden.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb von SBT zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen, da erwartet wird, dass diese Kaufpreiskomponente im ersten Quartal 2012 fällig wird.

Im April 2011 wurde die letzte bestehende Cross Border Lease Transaktion vorzeitig beendet. Die vorzeitige Beendigung erfolgte sowohl rechtlich als auch wirtschaftlich zu attraktiven Bedingungen. Die Telekom Austria Group hat einerseits einen Aufwand für die Beendigung erfasst, andererseits wurde der dieser Transaktion zugeordnete Nettobarwertvorteil aufgelöst. Die Telekom Austria Group hat im ersten Halbjahr 2011 einen Zinsertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR realisiert.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long Term Incentive (LTI) Programm eingeführt. Am 1. Juni 2011 wurde die zweite Tranche von LTI (LTI 2011) gewährt. Die wesentlichen Bedingungen blieben im Vergleich zu LTI 2010 unverändert.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden durch Heranziehen der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binominalbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut und beträgt zum 31. Juni 2011 für LTI 2010 und LTI 2011 1,7 Mio. EUR.

### Rückstellungen

Mit 19. Jänner 2011 traten die neuen Sozialpläne im Segment Österreich in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs-, sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Im ersten Halbjahr 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 194,6 Mio. EUR erfasst. Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 673,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich auf 842,1 Mio. EUR zum 30. Juni 2011.

Zusätzlich wurde ein Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich in Höhe von 24,1 Mio. EUR für Beamte, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, erfasst. Die korrespondierende Rückstellung in Höhe von 38,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich auf 54,5 Mio. EUR zum 30. Juni 2011.

### Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2011 und 2010 betrug 8,0% und 21,8%. Der effektive Steuersatz war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25 %.

Aktive latente Steuern in Höhe von 110,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhten sich zum 30. Juni 2011 auf 166,7 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und auf Beteiligungsabwertungen, die teilweise durch die Geltendmachung der Beteiligungsabwertungen aus Vorperioden, die in Österreich steuerlich über sieben Jahre zu verteilen sind, und die Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund von Fremdwährungsdifferenzen kompensiert wurden.

### Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Am 23. Mai 2011 wurde der weißrussische Rubel abgewertet, was im ersten Halbjahr 2011 zu einem negativen Unterschiedsbetrag von 341,6 Mio. EUR führte. Die Aufwertung des serbischen Dinars führte im ersten Halbjahr 2011 zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 8,9 Mio. EUR. Im ersten Halbjahr 2010 führte die Aufwertung des weißrussischen Rubels zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR, während die Abwertung des serbischen Dinars zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 26,4 Mio. EUR führte.

### Werthaltigkeitstest

Die Abwertung des weißrussischen Rubels im Mai war der Anhaltspunkt um einen Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit velcom durchzuführen. Wesentliche Annahmen, die zur Berechnung des Nutzungswerts herangezogen wurden, sind Abzinsungssätze nach Steuern (WACC) in Höhe von 29,7 % abnehmend bis 10 % für die ewige Rente (vor Steuern 39,1 % abnehmend bis 13 1%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 2 %. Der ermittelte Nutzungswert wurde mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierende Einheit velcom (einschließlich Firmenwert) verglichen. Da der Buchwert den Nutzungswert nicht übersteigt, musste kein Wertminderungsaufwand erfasst werden.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 8. August 2011 hat die Telekom Austria Group 100% der Anteile an B.net Hrvatska d.o.o. ("B.net"), dem größten Kabelnetzbetreiber in Kroatien, durch ihre kroatische Tochtergesellschaft Vipnet für einen Kaufpreis in Höhe von 70,1 Mio. EUR erworben. B.net ist der Alleineigentümer der Gesellschaften Na KVADRAT d.o.o., VOLJAGLAS d.o.o. und NA KUB d.o.o., die ihre Firmensitz in Zagreb haben. Die Akquisition des Kabelanbieters ermöglicht es Vipnet vom erwarteten starken Wachstum von Festnetz-Breitband, TV-Services und konvergenten Produkten zu profitieren und sich selbst als konvergenter Anbieter zu positionieren. Die Gesellschaften werden im Segment Kroatien berichtet.

Am 18. April 2011 kündigte die Weißrussische Währungsbörse die Freigabe des Wechselkurses des weißrussischen Rubels aufgrund einer Devisenverknappung an. Die tatsächliche Öffnung der sogenannten "alternative trading sessions" hat noch nicht stattgefunden. Seither konnten nur limitierte Beträge an harter Währung getauscht und transferiert werden. Die Telekom Austria Group prüft zurzeit die Auswirkung auf den Konzernabschluss.

# Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 17 August 2011

Der Vorstand



Hannes Ametsreiter

CEO Telekom Austria Group



Hans Tschuden

CFO Telekom Austria Group